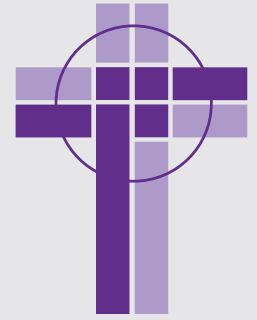


# angekreuzt.



Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 75 . Juni bis August 2026



## Unser 75. Gemeindebrief

Editorial. Seite 3

## „Zwischen Himmel und Alltag“

Neue Gottesdienst-Formate. Seite 9

## Seelsorger in der „Blaulicht-Familie“

Interview. Seiten 26 + 27

# ZAHNARZT

## Klaus Telgenkämper



- Implantate
- Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung
- Spezialisiert auf Endontie
- Homöopathie

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon: 05242/55225 | praxis@volkszahnarzt.de

**Sprechzeiten:**  
Mo.–Fr. 08.00–12.00 Uhr  
und 15.00–18.30 Uhr

volkszahnarzt.de

# Michael Bröskamp Malermeister

Schwarzer Weg 27  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel. 05242-49562 · Fax 05242-404780  
Mobil 0173-2118281

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das **Leben** haben und es in **Fülle** haben.

JOHANNES 10,10

Monatsspruch AUGUST 2026

**EICKHOFF**  
Garten- und Landschaftsbau

Varenseller Straße 216  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Fon.: 05242/7758  
info@galabau-eickhoff.de  
www.galabau-eickhoff.de

**Besuchen Sie uns auch online:**

- 🌐 <https://angekreuzt.ekvw.de>
- 📷 [www.instagram.com/angekreuzt.rhwd](http://www.instagram.com/angekreuzt.rhwd)
- 📘 [www.facebook.com/Angekreuzt-Ev-Versöhnungs-Kirchengemeinde-Rheda-Wiedenbrück](http://www.facebook.com/Angekreuzt-Ev-Versöhnungs-Kirchengemeinde-Rheda-Wiedenbrück)

**ELEKTRO HANSMEIER**

**KOMM IN UNSER TEAM!**  
„Total Abwechslungsreich“  
„Super Weiterbildungsmöglichkeiten“

**HANSMEIER**  
STEUERUNGSTECHNIK

**WIR BILDEN AUS (M/W/D)**  
// Elektroniker für Automatisierung und Systeme  
// Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

**BEWIRB DICH JETZT >>**

ELEKTRO-HANSMEIER  
GMBH & CO. KG  
052 42 - 90 41-5  
Holunderstraße 29a  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
www.elektro-hansmeier.de

HANSMEIER STEUERUNGSTECHNIK  
GMBH & CO. KG  
052 42 - 90 41-0  
Pilgerpatt 6  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
www.hansmeier.net

## Unser 75. Gemeindebrief



**Liebe Leserin, lieber Leser,** sechs Jahre sind seit unserem 50. Gemeindebrief schon wieder ins Land gegangen. Als „angekreuzt“ Nr. 50 im März 2020 erschien, breitete sich gerade die Corona-Pandemie aus. Das meiste, was damals angekündigt wurde, konnte nicht stattfinden. Und die folgenden zwei Jahre waren durch viele Einschränkungen und Veränderungen gekennzeichnet. Das scheint nun

alles schon wieder ewig her zu sein. Sie halten jetzt unsere 75. Ausgabe in Händen!

Gleich nachdem im April 2007 die Vereinigung zur Versöhnungs-Kirchengemeinde beschlossen worden war, hat der damalige Öffentlichkeitsausschuss sich darangemacht, einen gesamtgemeindlichen Gemeindebrief zu entwickeln. Im November 2007 wurde dann „angekreuzt“ Nr. 1 herausgegeben. Im ersten Editorial habe ich damals geschrieben: ‚angekreuzt‘ – so haben wir ihn genannt, den neuen Gemeindebrief. Zum einen steht das Kreuz im Mittelpunkt unseres Glaubens. Es ist das Symbol für das Christentum überhaupt geworden: ein Markenzeichen mit Wieder-

erkennungswert! Zum anderen kreuzt man sich Dinge an, die einem wichtig sind: Geburtstage im Kalender, Lieblingsendungen im Fernsehprogramm, seit 30 Jahren die gleichen Lottozahlen, das Date mit dem Freund, der Freundin ... Wir würden uns freuen, wenn Sie ab und zu auch ein Kreuzchen für Ihre (für unsere) Gemeinde übrig hätten ...“

Unser Titelfoto (von „Blende 11“) zeigt die Redaktionsmitglieder Marco Beuernann, Anke Poon, Gundi Nuphaus, Antje Telgenkämper, Anita Schönbeck und Andreas Heimann, die sich über das Gemeindebrief-Jubiläum freuen (nicht auf dem Foto: unsere Layouterin Ina Schleeff).

Und so wünsche ich Ihnen allen – wie immer – viel Freude beim Lesen dieser 75. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,

Ihr Marco Beuernann



## Bunte Gottesdienst-Landschaft ab September

**Wie schon im letzten „angekreuzt“ berichtet, beschäftigt sich das Presbyterium seit einigen Monaten mit dem Thema „Gottesdienst-Landschaft“ in unserer Gemeinde.** Im Frühjahr wurde nun beschlossen, dass ab Herbst ein neues Gottesdienst-Konzept in der Versöhnungs-Kirchengemeinde erprobt werden soll.

Ab dem 1. September wird es nur noch einen klassischen Sonntags-Gottesdienst pro Woche in der Gesamtgemeinde geben. Der „Klassiker“, wie wir ihn genannt haben, wandert dann durch die Bezirke. Am ersten Sonntag im Monat wird er in Herzebrock-Clarholz gefeiert. Am zweiten Sonntag in Reda, am dritten in Langenberg und am vierten Sonntag im Monat in Wiedenbrück. Der „Klassiker“ wird dann immer mit Heiligem Abendmahl gefeiert werden.

Daneben sollen weitere, moderne Gottesdienst-Formen das Angebot erweitern. Schon jetzt feiern wir in den Bezirken Gottesdienste besonders für Kinder: Kinder-FeierAbend, Kindergottesdienste oder Schlummer-Gottesdienste. Auch besondere spirituelle Gottesdienste gibt es schon länger. Ab September werden wir in jedem Bezirk auch einen Taufgottesdienst anbieten. Auch musikalische Gottesdienste sollen gestärkt werden.

Daneben gibt es schon jetzt viele Ideen für innovative Gottesdienst-Formate. Wenn Sie gerne mitplanen möchten an der Gottesdienst-Landschaft der Gemeinde, sind Sie herzlich zu einem Workshop-Tag eingeladen: **Am Samstag, 13. Juni, von 9.30 bis 13.00 Uhr im Gemeindehaus Rheda können Sie Ihre Ideen einbringen!** Schauen Sie dazu gerne auf Seite 9.

Wir sind auf jeden Fall gespannt, wie bunt die Gottesdienst-Landschaft unserer Gemeinde ab September sich entwickeln wird. Im nächsten „angekreuzt“ können wir hoffentlich schon mehr berichten!

■ (-beu)

### Workshoptag

#### „Zwischen Himmel und Alltag“

**Samstag, 13. Juni, 9.30 bis 13.00 Uhr**

**Gemeindehaus Rheda**

Schulte-Mönting-Straße

33378 Rheda-Wiedenbrück



***Es ströme das Recht wie Wasser  
und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.***

(Amos 5,24) | Monatsspruch im Juli

# Gottes Segen liegt doch auf der ganzen Schöpfung

## Liebe Leserin! Lieber Leser!

Wie wunderbar ist die Natur! Wie wunderschön ist die Schöpfung Gottes! Wälder und Wiesen, Meere und Berge, das ganze Leben auf dieser Erde ist so vielfältig, so faszinierend, so staunenswert, so kostbar! Nehmen wir nur eine einzige Blume! „Seht die Lilien auf dem Felde, wie schön sie sind!“, sagt Jesus begeistert.

Vielleicht können Sie jetzt im Sommer zu Hause oder im Urlaub die Natur in vollen Zügen genießen. In der Natur auftanken, Kraft schöpfen, sich erholen. Da spüren wir, wie gut uns das nicht-menschliche Leben tut, wie sehr wir es brauchen.

Jahrtausendlang lebten die Menschen in enger Verbindung, ja in Einheit mit der Natur. Bis dann die menschlichen Fähigkeiten, die Technik und damit die Macht des Menschen immer größer wurden. Aus der Einheit wurde ein Gegenüber. Aus der Verbundenheit ein Ausbeuten. Aus dem Miteinander ein Beherrschen. Die Folgen werden mehr und mehr spürbar. Dennoch beherrschen zurzeit andere Themen, wie die aktuellen Kriege, die Schlagzeilen und das politische Handeln. Zugleich verlieren gerade junge Menschen die Hoffnung auf eine gute Zukunft. Gibt es Hoffnung auf Besserung?

Vielleicht besteht eine Hoffnung auf Besseres erstmal darin, dass wir uns ganz einlassen auf das, was passiert. Mit unserem Verstand, mit Leib und Seele. Mit allen Gefühlen von Angst, Sorge, Hilflosigkeit, Wut oder Verzweiflung. Dass wir nicht wegschauen, sondern die Verwüstungen und Katastrophen wirklich an uns heranlassen. Dass wir nicht denken, es wird schon alles gut werden. Oder: Gott wird es schon richten. Dass wir nüchtern und klar sehen, wohin alles führt, wenn es so weitergeht wie bisher. Und dass wir das Leiden in der Welt wirklich fühlen. Mit allem Schmerz, der dazugehört. Vernünftige Gründe allein überzeugen offensichtlich Menschen nicht, dass sie die notwendigen Maßnahmen ergreifen. Wir sind informiert. Vom Kopf her wissen wir, was los ist und was droht. Aber fühlen wir es wirklich, bis in unser Innerstes hinein?

Ein Zweites: Es braucht eine Änderung in unserem Bewusstsein, wenn sich etwas ändern soll. Und es braucht sicherlich „Mut und Liebe“ (Ulrich Schaffer) und viele kleine und große Entscheidungen, die uns langfristig besser leben lassen. Es geht dabei auch um eine tiefer begründete, eine spirituelle Beziehung zur Schöpfung. Dass wir nicht länger gegen die Natur, sondern mit ihr leben. Der Segen Gottes liegt doch auf der ganzen Schöpfung! Und er begrenzt die Herrschaft des Menschen. Wie wäre es, wenn wir wie Gott jedes Lebewesen segnen würden? Wenn wir von der Wildbiene über die Milchkuh bis zum Blauwal alles mit den Augen der Liebe, der Wertschätzung, der Achtsamkeit betrachten würden? Wenn wir alles als Gottes Eigentum und nicht als Verfügungsmasse des Menschen sehen würden?

Zum Dritten ist die Hoffnung auf Besseres sicher immer eine „unbequeme Hoffnung“, wie die Umweltaktivistin Luisa Neubauer schreibt. Denn es geht nicht nur um die Änderung des Einzelnen, sondern um unbequeme gesellschaftliche Veränderungen. Es

geht um ein Einmischen, um demokratische Prozesse und letztlich immer um Machtfragen. Wer bestimmt, wie wir wirtschaften, was für Techniken wir einsetzen, wie wir in Zukunft leben wollen? Es geht dabei nicht nur um Protest und Dagegensein, sondern um das positive Gestalten des Anderen und Neuen! Um ansteckende Vision für eine gute Zukunft.

Doch auch folgende Einsicht gehört zu einer unbequemen Hoffnung dazu: Jetzt leben wir vielfach so, dass wir nicht nur die Welt um uns herum kaputt machen, sondern unsere eigenen Lebensgrundlagen zerstören. Wir leben so, als ob wir uns selbst abschaffen würden. Ein makabrer Witz erzählt es so: „Zwei Planeten begegnen sich. Der eine sagt zum anderen: „Dir scheint es aber nicht gut zu gehen, was hast du?“ Der erste Planet antwortet: „Mensch“. Der zweite antwortet: „Ach, hatte ich auch mal. Das geht vorbei.“

Es ist erdrückend, wenn wir alle Fakten und Bilder von Elend, Leid und Zerstörung wahrnehmen. Wenn wir erkennen, wozu der Mensch fähig ist an Grausamkeit und Gewalt. Das kann uns entmutigen oder verzweifeln lassen. Gibt es einen Bereich, der Hoffnung macht? Luisa Neubauer sieht diesen Bereich in der unglaublichen Fähigkeit des Menschen, sich immer wieder neu in die Welt zu verlieben. „Die Suche nach Hoffnung kann in die Verzweiflung treiben, dabei ist die Suche selbst die eigentliche gute Nachricht: Menschen, die suchen, sind nicht bereit aufzugeben, selbst die größten Ungerechtigkeiten bringen sie nicht dazu, sich abzuwenden von der Welt. Und so ist die Krise der Hoffnung Hoffnung an sich.“

Im jüdischen Talmud steht geschrieben: „Derjenige, der auch nur ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt.“ Die Welt mag kaputt sein, aber wir können ihr Retter sein. Nicht in dem Sinne, dass wir alles ändern können, aber unseren Beitrag zum Besseren können wir leisten. Ein kleiner Schritt scheint nicht viel zu sein. Doch viele kleine Schritte von vielen zusammen gegangen, können etwas in Bewegung bringen. Denn alles hängt mit allem zusammen. Keiner lebt für sich allein, und was jeder tut oder lässt, wird früher oder später alle betreffen. Was könnte Ihr Beitrag, Ihr kleiner Schritt sein?

Die Monatsprüche dieser Sommermonate mahnen und ermutigen:

**Juni: Denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib.** (Hebräer 13,3)

**Juli: Es ströme das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.** (Amos 5,24)

**August: Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.** (Johannes 10,10)

In diesem Sinne einen  
gesegneten Sommer!  
Ihr Pfarrer Rainer Moritz

## Zeit der Stille

### Treffpunkt Meditation

Die Meditationsabende im Schweigen laden ein, innezuhalten, die Kraft der Stille zu entdecken, bei sich anzukommen und vor Gott einfach da zu sein.

Ablauf: vorbereitende Körperübungen, Textimpuls, 2 x 20 bis 25 Minuten Sitzen in der Stille. Mit kontemplativen Gesängen, meditativem Gehen oder Gebärdengebet.

- 📅 Freitag, 12. Juni | 19.00 bis 20.30 Uhr
- 📅 Freitag, 3. Juli | 19.00 bis 20.30 Uhr
- 📅 Freitag, 4. September | 19.00 bis 20.30 Uhr
- 📅 Freitag, 2. Oktober | 19.00 bis 20.30 Uhr
- 📅 Freitag, 6. November | 19.00 bis 20.30 Uhr

📍 **Gemeindehaus Herzebrock**  
Bolandstraße 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

👤 **Leitung:** Pfarrer Rainer Moritz

🛒 **Kosten:** freiwillige Spende

☑ **Keine Anmeldung erforderlich**



Zu einem ökumenischen Pilgerweg wird Ende Juni eingeladen. (Foto: Moritz)

## Wege ins Weite

### Ökumenischer Pilgerweg

Eine spirituelle Wanderung von der Kreuzkirche Herzebrock bis zur Pfarrkirche St. Christina durch die Herzebrocker Klosterwälder. Wir halten auf der 6-Kilometer-Strecke immer wieder inne, singen, beten, reden miteinander oder schweigen und feiern in der Natur ein Agapemahl. Dazu gibt es Impulse zur Besinnung oder einfache Wahrnehmungs- und Körperübungen. Begleiten wird uns die biblische Geschichte vom Auszug aus Ägypten. Im Anschluss essen wir gegen 12.15 Uhr zusammen ein einfaches Mittagmahl. Dazu bitte etwas mitbringen, was mit anderen geteilt werden kann.

📅 Sonntag, 28. Juni | 9.30 Uhr

📍 **Kreuzkirche Herzebrock**  
Bolandstraße 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

👤 **Gestaltung:** : Pfarrer Rainer Moritz, Pfarrer Josef Kemper und Team

☑ **Keine Anmeldung erforderlich**

## Taufen im Freibad Rheda

**Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben im Sommer die einmalige Gelegenheit, das Sakrament der Taufe an einem ungewöhnlichen Ort zu empfangen:** im Freibad Rheda. **Am Sonntag, 19. Juli lädt die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde um 10.30 Uhr zu einem gesamtgemeindlichen Tauffest ein.** Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Marco Beuermann gestalten diese Feier.

Mit diesem Tauffest startet die Versöhnungs-Kirchengemeinde ihre Sommer-Gottesdienst-Reihe unter dem Motto „Lauter Mut“. Kinder werden im Taufbecken getauft – mutige ältere Täuflinge können sich auch gerne direkt im Nichtschwimmer-Becken taufen lassen. Aus eigener Erfahrung sagt Marco Beuermann: „Das ist ein einmaliges Erlebnis, das man nie vergisst!“ Alle, die Interesse an einer Taufe im Freibad haben, melden sich bitte direkt im Gemeindebüro oder wenden sich an Pfarrerin Töws oder Pfarrer Beuermann.

Auch alle anderen Besucher werden an ihre Taufe erinnert und bekommen die Möglichkeit zu einer persönlichen Segnung. Alle sind zu dieser Feier im Freibad Rheda herzlich eingeladen! Der Eintritt ins Freibad ist für die Gottesdienst-Besucher frei. In den Kirchen der Versöhnungs-Kirchengemeinde finden am Sonntag keine gesonderten Gottesdienste statt. ■



Die Taufe direkt im Nichtschwimmerbecken des Freibades ist ein einmaliges Erlebnis. Hier eine Taufe beim Tauffest 2025.



## Lauter Mut – Gottesdienst-Reihe

In den sieben Wochen Sommerferien lädt unsere Gemeinde zu einer gesamtgemeindlichen Gottesdienst-Reihe unter dem Jahresmotto „Lauter Mut“ ein. An jedem Wochenende wird es einen Zentral-Gottesdienst an besonderen Orten und mit spannendem Programm geben! Weitere Infos auch über die Tageszeitungen, unsere Internetseite und Social Media. Herzliche Einladung!

**☞ Sonntag, 19. Juli | 10.30 Uhr**  
„Ich bin bei euch! – Wie die Taufe Mut macht“

Tauffest im Freibad Rheda mit Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Marco Beuermann. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich unter freiem Himmel taufen lassen.



„Mut zum Beten“ macht ein Gottesdienst am 9. August in der Kreuzkirche Wiedenbrück. (Foto: Archiv)

**☞ Sonntag, 26. Juli | 10.30 Uhr**  
„Nichts für Feiglinge – Mut zum Alter“

Themengottesdienst im Innenhof des Pflegewohnheims St. Josef in Herzebrock, Weißes Venn 22. Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz und Team. Wie können wir glücklich und gut alt sein? Wozu braucht es im Alter Mut? Ein Gottesdienst rund um das Alter – als Lebensphase, als Chance, als Herausforderung und als Gottesgeschenk!

**☞ Sonntag, 2. August | 10.30 Uhr**  
„Mut zur Lücke“

Auf der Wiese hinterm Gemeindehaus Rheda mit Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Artur Töws.

**☞ Sonntag, 9. August | 10.30 Uhr**  
„Wenn das Herz voll ist ... Mut zum Beten“  
Gottesdienst mit Pfarrerin Heidrun Rudzio in der Kreuzkirche Wiedenbrück.

**☞ Sonntag, 16. August | 15.00 Uhr**  
„Wenn Pfoten und Füße mutig gehen – Gottes Segen begleitet euch“  
Segnungsgottesdienst für Mensch und Tier, im Kirchgarten der Friedenskirche, mit Pfarrerin Kerstin Pilz und Prädikantin Silke Deus.



„Mut für Schmetterlinge“ steht im Mittelpunkt eines Gottesdienstes am 23. August in Clarholz. (Foto: Lothar Schäfer)

**☞ Sonntag, 23. August | 10.30 Uhr**  
„Mut für Schmetterlinge“

Schöpfungsgottesdienst im Vorgarten der Gnadenkirche Clarholz. Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz und Lothar Schäfer. Schmetterlinge faszinieren durch ihre Farbenvielfalt und ihre Leichtigkeit. So schön die geflügelten Insekten sind, so gefährdet sind sie auch, weil ihre Lebensvoraussetzungen schwinden. Es braucht Mut für Schmetterlinge! Ein Gottesdienst, der Lust auf (mehr) Schmetterlinge machen will.

**☞ Sonntag, 30. August | 18.00 Uhr**  
„Mutig nach vorne blicken“  
Gottesdienst zum Sommerferien-Ende vor der Wiedenbrücker Kreuzkirche mit Pfarrerin Kerstin Pilz. ■

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · SEEBESTATTUNGEN  
 ÜBERFÜHRUNGEN · VORSORGEREGELUNGEN

# SCHULTE




Bosfelder Weg 65 · Telefon 0 52 42/4 41 72  
 33378 Rheda-Wiedenbrück  
[www.schultebestattungen.de](http://www.schultebestattungen.de)



**Möchten auch Sie in der nächsten Ausgabe von „angekreuzt“ für Ihr Unternehmen werben?**

Bitte melden Sie sich bei:  
**Pfarrer Marco Beuermann**  
 Telefon: 0 52 42 / 53 86  
[marco.beuermann@angekreuzt.de](mailto:marco.beuermann@angekreuzt.de)



## Blumen Vossel

Floristik  
 Trauerfloristik  
 Fleurop-Service  
 Grabgestaltung  
 Dauergrabpflege

Blumengeschäft | Friedhofsgärtnerei

Pixeler Straße 5  
 33378 Rheda-Wiedenbrück  
 Fon 0 52 42 4 41 30  
[blumen-vossel@t-online.de](mailto:blumen-vossel@t-online.de)



friedhofsgärtnerei  
**wagner**

## Ort der Begegnung

... für Trauer und Friedhof

- » Trauerfloristik
- » Beratung zu den Grabarten
- » Pflanzen und Ideen für die Grabbepflanzung
- » Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
- » Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektorsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück  
 Fon 05242.4070-80  
[info@blumenhaus-wagner.de](mailto:info@blumenhaus-wagner.de)  
[www.blumenhaus-wagner.de](http://www.blumenhaus-wagner.de)



HERZEBROCKER  
 BEGRÄBNIS  
 WALD

[WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE](http://WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE)

## Der Begräbniswald im Kreis Gütersloh.



Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt  
 Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück  
 Telefon +49 (0) 5242/94 71 20  
 Telefax +49 (0) 5242/94 71 22  
[info@herzebrocker-begraebniswald.de](mailto:info@herzebrocker-begraebniswald.de)  
[www.herzebrocker-begraebniswald.de](http://www.herzebrocker-begraebniswald.de)

# Michels

BESTATTUNGSHAUS

Seit 1903

Breite Straße 9  
 33378 Rheda-Wiedenbrück  
 Tel 05242 902000

[www.michels-bestattungshaus.de](http://www.michels-bestattungshaus.de)



Wir stehen Ihnen im Trauerfall persönlich zur Seite

BESTATTUNGEN  
**de Temple**  
seit 1948

Auf der Schulenburg 43a | 33378 Rheda-Wiedenbrück  
 Fon 05242/44375 | [bestattungen-detemple.de](http://bestattungen-detemple.de)

## „Zwischen Himmel und Alltag“

### Neue Gottesdienstformate für die Versöhnungs-Kirchengemeinde

**Unsere Kirche ist im Wandel – und das ist nichts Schlechtes, sondern eine große Chance.**

Viele von uns haben es in den letzten Jahren wahrgenommen: Die Zahl der Besucherinnen und Besucher in den klassischen Sonntagsgottesdiensten geht zurück. Gleichzeitig erleben wir etwas Ermutigendes: Besondere Gottesdienste – ob musikalisch, thematisch oder zu besonderen Anlässen – stoßen auf großes Interesse und werden gut besucht. Das zeigt uns: Das Bedürfnis nach Glauben, Gemeinschaft und geistlichen Impulsen ist nach wie vor da. Aber vielleicht wünschen sich viele Menschen andere Formen, andere Zeiten oder neue Zugänge.

Als Presbyterium haben wir uns intensiv mit dieser Entwicklung beschäftigt. Daraus ist eine Entscheidung gewachsen, die Raum für Neues schaffen soll: Nach den Sommerferien wird es in unserer Gemeinde nur noch einen klassischen Sonntagsgottes-

dienst pro Woche an einem Ort geben. Das ist uns nicht leichtgefallen – aber es eröffnet die Möglichkeit, Kräfte zu bündeln und Neues zu entwickeln. Und genau dafür brauchen wir Sie!

Wir möchten unsere Gottesdienstlandschaft weiterentwickeln – vielfältiger, lebendiger und näher an den Menschen. Neben bewährten Formaten wie Segnungs-, Jugend-, Kinder- oder Taizé-Gottesdiensten soll es Raum geben für ganz neue Ideen: musikalische Projekte, generationenübergreifende Gottesdienste, meditative Formen oder ganz andere kreative Ansätze.

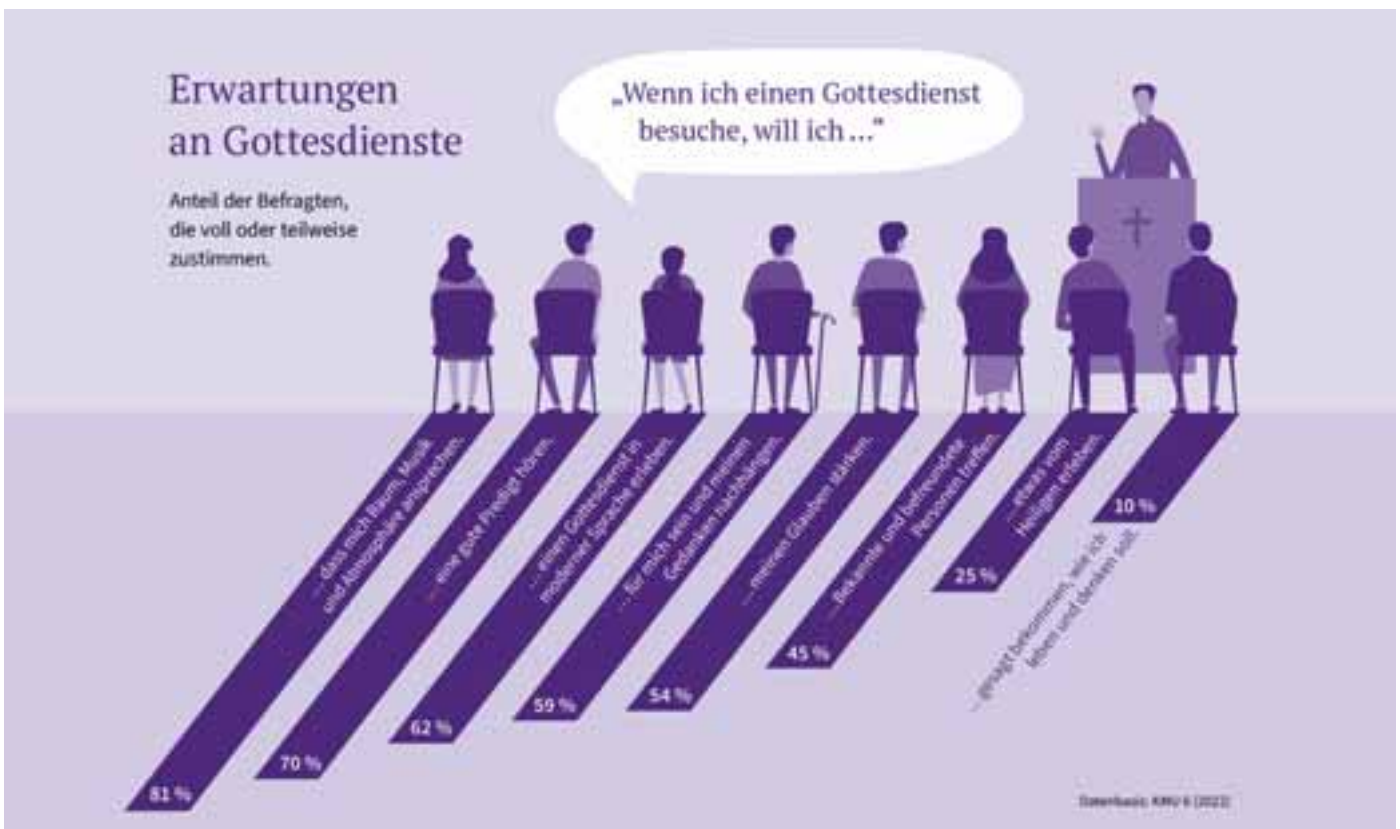
**Herzliche Einladung zum Workshoptag  
„Zwischen Himmel und Alltag“  
Samstag, 13. Juni, 9.30 bis 13.00 Uhr  
Gemeindehaus Rheda  
Schulte-Mönting-Straße  
33378 Rheda-Wiedenbrück**

An diesem Vormittag möchten wir gemeinsam mit Ihnen ins Gespräch kommen, Ideen

spinnen und vielleicht schon erste konkrete Projekte entwickeln. Haben Sie Freude an Musik? Spielen Sie ein Instrument oder singen gern? Haben Sie Ideen für neue Gottesdienstformen oder einfach Lust, sich einzubringen? Dann sind Sie hier genau richtig!

Es geht nicht darum, fertige Konzepte mitzubringen, sondern darum, gemeinsam zu entdecken, was möglich ist. Vielleicht entstehen neue Teams, neue Formate oder einfach gute Impulse für die Zukunft unserer Gemeinde. Ihre Erfahrungen, Ihre Sichtweisen und Ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinde sind uns dabei besonders wichtig. Kirche lebt davon, dass Menschen sich einbringen – mit ihren Gaben, Fragen und Ideen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen.

📞 Für nähere Informationen melden Sie sich gern bei Pfarrerin Kerstin Pilz unter 0179/7494069 oder [Kerstin.Pilz@angekreuzt.de](mailto:Kerstin.Pilz@angekreuzt.de) Wir freuen uns auf Sie! ■ (Kerstin Pilz)



## Mitmachkonzert für Groß und Klein

Am Freitag, 12. Juni, um 17 Uhr laden die Kitas der Versöhnungs-Kirchengemeinde zum sommerlichen „Mitmachkonzert für Groß und Klein“ in die Stadtkirche Rheda ein. Die kleinen Künstler werden nicht nur Lieder aus ihren eigenen Kitas vortragen, sondern auch zum Einstimmen bei Mitmachliedern und Bewegungsgebeten anstiften. Herzliche Einladung zum fröhlichen Singen in großer Runde! ■ (je)

## Kleine Marktmusiken in der Stadtkirche Rheda

Auch in den Sommermonaten lädt die Reihe der „Kleinen Marktmusik“ wieder herzlich in die Stadtkirche Rheda ein. Die etwa halbstündigen Konzerte am Samstagvormittag sind inzwischen zu einer festen Tradition geworden. Sie bieten Gelegenheit, während des Marktbesuchs oder auf direktem Weg in die Stadtkirche einen Moment innezuhalten und sich von der Musik ansprechen zu lassen.

Der besondere Reiz dieser Veranstaltungsreihe liegt in ihrer Vielfalt: Unterschiedliche Musikerinnen und Musiker gestalten die Programme und bringen jeweils ihre eigene musikalische Handschrift mit. So entsteht eine abwechslungsreiche Folge kurzer Konzerte, die den Kirchenraum mit Klang erfüllen und Menschen jeden Alters ansprechen.



Am 6. Juni gestaltet Ansgar Brockamp die Marktmusik am Flügel. (Foto: Archiv)

### ■ Samstag, 6. Juni 2026 | 11.00 Uhr

Den Auftakt der sommerlichen Marktmusiken gestaltet Ansgar Brockamp mit einem Programm am Flügel. Der Pianist und Klavierpädagoge aus Rheda-Wiedenbrück erhielt bereits früh Klavierunterricht und studierte später das Fach Klavier an der Musikhochschule Münster. Seit vielen Jahren ist er als Konzertpianist und Musikpädagoge tätig und engagiert sich intensiv in der musikalischen Ausbildung junger Menschen.

Seine Programme zeichnen sich durch stilistische Vielfalt aus und umfassen Werke aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein klangvolles und abwechslungsreiches Klavierprogramm freuen, das den Kirchenraum auf besondere Weise zur Geltung bringt.

### ■ Samstag, 4. Juli 2026 | 11.00 Uhr

Im Juli ist das Vokaloktett „V8ices“ zu Gast. Das Ensemble besteht aus acht Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Sandra Botor, die sich aus Freude an qualifiziertem Singen zusammengefunden haben und ihre Begeisterung für Vokalmusik mit ihrem Publikum teilen.

Das Repertoire des Oktetts ist vielseitig und reicht von der Renaissance bis zu modernen Chorarrangements. Die Sängerinnen und Sänger legen großen Wert auf Ausdruckskraft, klangliche Ausgewogenheit und lebendige Interpretation. So entsteht ein musikalisches Erlebnis, das gleichermaßen berührt und Freude bereitet.

### ■ Samstag, 1. August 2026 | 11.00 Uhr

Die Marktmusik im August wird vom Duo Bozzetti gestaltet. Das Ensemble besteht aus der Geigerin Godela Bozzetti und dem Pianisten Friedemann Dipper. Beide Musiker verfügen über eine fundierte musikalische Ausbildung und langjährige Erfahrung im Konzert- und Unterrichtswesen. Gemeinsam widmen sie sich der Kammermusik für Violine und Klavier. Ihr Zusammenspiel zeichnet sich durch feine Abstimmung, musikalische Sensibilität und große Ausdruckskraft aus. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Werken der klassischen Musikliteratur.

### ■ Samstag, 5. September 2026 | 11.00 Uhr

Den Abschluss der sommerlichen Reihe gestaltet das Mandolinen-Ensemble „Taktgefühl“ aus Lintel unter der Leitung von Anne Stemmer. Die Musikgruppe besteht aus zwölf Musikerinnen und Musikern, die mit Mandoline, Mandola und Gitarre musizieren. Das Ensemble präsentiert ein buntes Repertoire mit Musik aus verschiedenen europäischen Traditionen. Dazu gehören unter anderem Folklore aus Irland und Italien, schwungvolle Tänze, bekannte Melodien sowie zeitgenössische Musikstücke. Die besondere Klangfarbe der Zupfinstrumente verleiht dem Konzert eine heitere und lebendige Atmosphäre.

Alle Veranstaltungen finden jeweils samstags um 11.00 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche Rheda am Rathausplatz statt.

Die Dauer der Konzerte beträgt etwa 30 Minuten.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende zur Unterstützung der Kirchenmusik gebeten.

Herzliche Einladung an alle, die sich eine kurze Auszeit mit Musik gönnen möchten. ■ (KiMu)



Astrophysiker Prof. Dr. Andreas Burkert und Liedermacher Clemens Bittlinger laden zu einer multimedialen Reise zu den Sternen ein. (Foto: Erika Hemmerich)

## Bittlinger und Freunde: „Leben im Weltall“

Der Vorverkauf zu einem besonderen Konzert der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück hat begonnen: Bereits zum zehnten Mal wird Clemens Bittlinger in diesem Jahr zu Gast in der Wiedenbrücker Kreuzkirche sein. Zusammen mit dem Astrophysiker Prof. Dr. Andreas Burkert (Ludwig-Maximilians-Universität München) geht es auf eine spannende, multimediale Reise: „Wir sind nicht allein – Leben im Weltall“, so das Motto des Abends am Samstag, 7. November.

Atemberaubende Sternbilder, neueste Aufnahmen von Mars und Proxima Centauri, Bilder von exosolaren Planetensystemen und bunt schimmernde Astralnebel zum Staunen auf einer Großleinwand, eingebettet in die sinfonischen Klangteppiche des Schweizer Keyboarders David Plüss und des Saxophonisten Matthias Dörsam im Wechsel mit Liedern und Texten. Glaube und Naturwissenschaft begegnen sich und entfalten einen reizvollen und tiefgründigen Dialog über die Entstehung des Weltalls und unserer Erde.

Dazu gibt es neuste Fakten und Entdeckungen, die der Astrophysiker Andreas Burkert gemeinsam mit dem Liedermacher und Theologen Clemens Bittlinger in einem spannenden multimedialen Konzert entfaltet. Bittlinger und Burkert kennen sich seit vielen Jahren, gemeinsam haben sie für das ZDF einen Fernsehgottesdienst zu diesem Thema gestaltet.

❶ Karten zu 20 Euro gibt es im Vorverkauf im Gemeindebüro der Versöhnungs-Kirchengemeinde (Schulte-Mönting-Straße 6), bei der Wiedenbrücker Buchhandlung Güth (In der Halle 7+11) und im Büro der Flora Westfalica in Rheda (Rathausplatz 8-10). ■

## Konzert-Meditation mit Käßmann und Hufeisen

Der Vorverkauf zu einer besonderen Konzert-Meditation hat begonnen: Am Dienstag, 8. Dezember, werden der Flötist Hans-Jürgen Hufeisen und die Theologin Margot Käßmann um 19.00 Uhr zu Gast in der Wiedenbrücker Kreuzkirche sein. Nach dem großen Erfolg in 2025 erfährt die Konzertlesung „Die Botschaft vom Frieden“ in der Adventszeit eine Wiederholung.

Margot Käßmann interpretiert die Botschaft vom Frieden als eine Geschichte der Hoffnung und des Gottvertrauens, eine Ermutigung, auch heute der Resignation zu widerstehen. Hans-Jürgen Hufeisen verschafft ihren Gedanken mit seiner Flötenmusik einen eigenen Klangraum. Er bringt dabei auch vertraute Melodien überraschend neu zum Klingen. Der Pianist Thomas Strauß begleitet Margot Käßmann und Hans-Jürgen Hufeisen bei dieser Konzert-Meditation am Flügel.

Dr. Margot Käßmann war Bischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ab Frühjahr 2012 wirkte sie als „Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum“. Die erfolgreiche Buchautorin ist inzwischen im Ruhestand.

Hans-Jürgen Hufeisen ist Blockflötist, Komponist und Choreograf. Seit 1991 arbeitet der Künstler freischaffend und lebt in Zürich. Über 20 eigene CD-Produktionen, große Bühnenstücke, seine Konzerte und der vielfach im Fernsehen ausgestrahlte Musikfilm „Flötenzauber“ zeugen von seiner Schaffenskraft.

Pianist Thomas Strauß ist Kirchenmusiker in Oppenau und Leiter des Bach-Chores Ortenau. Regelmäßig begleitet er namhafte Solisten. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen und weltweite Konzertreisen runden sein Wirken ab.

❶ Eintrittskarten zum Preis von 25 Euro sind erhältlich im Gemeindebüro der Versöhnungs-Kirchengemeinde, Schulte-Mönting-Straße 6, in der Wiedenbrücker Buchhandlung Güth, In der Halle 7+11, sowie im Büro der Flora Westfalica in Rheda, Rathausplatz 8-10. ■



Der Flötist Hans-Jürgen Hufeisen und die Theologin Margot Käßmann sind im Dezember zu Gast in der Wiedenbrücker Kreuzkirche.



Das Rainbow-Gospelchor-Team (v. l. n. r.): H. Kreienberg, A. Bollmann, D. Eckert, S. Gryga, R. Kottke, E. Koch, S. Borrmann, A. Wilkinson, S. Stephan-Beckmann, N. Edelmeier, H. Schmidt, D. Grundmann-Albert, I. Schäfer, am Piano: Chorleiter Tim Edler. (Foto: Ralf Gryga)

## Der Rainbow Gospelchor stellt sich vor

**Ein Chor lebt von vielen Facetten:** von einem vielfältigen Repertoire, von regelmäßigen Proben, in denen Lieder und Texte gemeinsam erarbeitet werden und von der Gemeinschaft, die bei zusätzlichen, ungewungenen Treffen wächst. Freundschaft, Zusammenhalt und Freude am Miteinander prägen das Chorleben ebenso wie die Auftritte – denn der wohl schönste Moment für jeden Chor ist es, vor Publikum singen zu dürfen.

Damit dies alles gut organisiert und zeitgemäß gestaltet werden kann, wird alle zwei Jahre ein Chorteam gewählt. Im Januar 2026 hat der Rainbow Gospelchor sein aktuelles Team bestimmt. Viele engagierte Mitglieder übernehmen Verantwortung und sorgen gemeinsam dafür, dass das Chorleben lebendig bleibt, ob im Hintergrund oder sichtbar nach außen. Sie kümmern sich u. a. um Organisation, Finanzen, Noten, Öffentlichkeitsarbeit, Andachten, Glückwünsche zu allen Anlässen und um das Miteinander im Chor. Die musikalische Leitung hat Tim Edler, der mit viel Erfahrung und Gespür dafür sorgt, dass wir uns weiterentwickeln und gerne miteinander singen. Bis auf die Chorleitung sind alle Aufgabenbereiche jeweils doppelt besetzt.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2025/2026 neue Stimmen für den Chor gewonnen werden. Dennoch werden weiterhin Sängerinnen und Sänger gesucht – besonders in den Männerstimmen (Tenor und Bass), aber auch im Sopran ist Verstärkung willkommen. Wer Freude am Singen hat „ganz hoch oder tief“ – besonders aber am Gospel – ist herzlich eingeladen, einfach einmal bei einer Probe vorbeizuschauen, mitzusingen und den Chor kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wichtig allein ist die Lust am gemeinsamen Singen.

**Die Proben finden immer dienstags (außer in den Ferien) von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Kreuzkirche in Herzebrock, Bolandstraße 15, statt.** Auch im Jahr 2026 wird der Rainbow Gospelchor wieder an vielen Stellen zu hören sein – in Gottesdiensten, bei besonderen Anlässen und in Konzerten. Jeder Auftritt ist eine Einladung: innezuhalten, zuzuhören und sich berühren zu lassen.

### Termine:

■ **Sonntag, 21. Juni | 10.00 Uhr**  
Musikalische Mitgestaltung des Konfirmationsgottesdienstes in der Gnadenkirche Clarholz

- **Samstag, 4. Juli | 16.30 Uhr**  
Jubiläum „70 Jahre Kreuzkirche in Herzebrock“ – musikalische Begleitung des Gottesdienstes
- **Samstag, 13. September | 17.00 Uhr**  
Gemeinsames Konzert mit dem Chor „Enjoy the Moment“ (Dortmund) in der Kreuzkirche in Wiedenbrück
- **Sonntag, 4. Oktober**  
Beteiligung am Erntedankumzug in Clarholz durch Backen und Verkauf am Kuchenbuffet
- **Sonntag, 12. Dezember | 17.00 Uhr**  
Winter- und Weihnachtskonzert des Rainbow Gospelchores in der Kreuzkirche Herzebrock

Mit Beginn der Sommerferien verabschiedet sich auch der Rainbow Gospelchor in die Sommerpause. Bis dahin werden bereits neue Lieder einstudiert – mit großer Vorfreude auf die kommenden Auftritte.

Allen Gemeindemitgliedern wünscht der Rainbow Gospelchor eine erholsame und gesegnete Sommerzeit.

■ (Angelika Wilkinson)

## TEN SING Konzerte 2026

**TEN SING Rheda-Wiedenbrück blickt auf zwei erfolgreiche Konzerte zurück.** Nach einem Jahr intensiver Arbeit ging es endlich wieder gemeinsam auf die Bühne. Dieses Jahr haben wir mit 34 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum ersten Mal zwei Konzerte auf die Beine gestellt.

Los ging es am Freitag, 6. März, mit der Warm-Up-Show. Zusammen mit 60 Gästen haben wir uns mit den Hits der vergangenen Konzerte auf die große Show am Samstag eingestimmt.

Gut aufgewärmt fand am Samstag dann die große Show statt. Unter dem Motto „Hangover – Dämmer als die Polizei erlaubt!“ spielten wir, wie in jedem Jahr, eine bunte Mischung aus Liedern verschiedener Genres, gepaart mit selbstchoreo-

graphierten Tänzen und einem selbstgeschriebenen Theaterstück als Rahmehandlung des Abends.

Gemeinsam mit den 250 Gästen konnten wir einen erfolgreichen Konzertabend erleben. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben über das gesamte Jahr viel Arbeit, Fleiß und Herzblut in die Vorbereitung und Proben gesteckt und sind am Konzertabend nochmal über sich hinausgewachsen.

Insgesamt waren die Konzerte ein voller Erfolg und wir können es kaum abwarten, nach einer kurzen Pause wieder neu durchzustarten.

Wenn wir dein **Interesse** geweckt haben und du auch Teil von TEN SING Rheda-Wie-

denbrück werden willst, dann komm gerne bei unseren Proben vorbei! **Wir treffen uns jeden Dienstag um 18.30 Uhr im Gemeindehaus Rheda** (Schulte-Mönting-Straße 6) und freuen uns auf viele neue Gesichter!

■ (Nerio Zan)



Tolle Stimmung beim TEN-SING-Konzert in der Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: T.A.P. Creative Media)

## Info „DeineDiakonie“

„DeineDiakonie“ steht für den Zusammenschluss des Diakonie Gütersloh e.V. und der Diakonie-Verband Brackwede Gesellschaft für Kirche und Diakonie mbH. Letztere ist seit 2019 eine 100-prozentige, rechtlich eigenständige Tochter des Diakonie Gütersloh e.V. Gemeinsam bilden sie ein Diakonisches Werk im Kirchenkreis Gütersloh. „DeineDiakonie“ beschäftigt mehr als 1.200 Mitarbeitende in den Bereichen Pflege, Betreuung, Beratung und Hauswirtschaft. Mit den Geschäftsfeldern Wohngemeinschaften, Diakoniestationen, stationäre sowie Tagespflege-Einrichtungen in den Kreisen Gütersloh und Warendorf sowie im Bielefelder Süden erbringt „DeineDiakonie“ ein umfassendes, qualifiziertes Angebot im Bereich der Pflege. Hinzu kommen u. a. Beratungs- und Begegnungsangebote in den Bereichen Familie, Jugend, Senior/innen und Migration.

■ (Ulrike Mönchmeier)

## Gemeinsam leben: Frauen gestalten Vielfalt

Wie kann Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft gelingen? Dieser Frage widmeten sich die Teilnehmerinnen des Workshops „Vielfalt entdecken – Zusammenhalt gestalten“, der im Café Connect der Flüchtlingsberatungsstelle von „DeineDiakonie“ in Rheda-Wiedenbrück stattfand. Die Veranstaltung war Teil der Internationalen Wochen gegen Rassismus (16. bis 29. März 2026) und wurde von der internationalen Frauengruppe eines Sprachkurses im Begegnungszentrum in der Hauptstraße 90 initiiert.

In offener Atmosphäre tauschten sich 14 Frauen mit Migrationshintergrund über ihre Erfahrungen und ihren Alltag in Rheda-Wiedenbrück aus. „Entscheidend ist nicht die sprachliche Perfektion, sondern der Austausch miteinander“, ermutigte Fatma Aydin-Cangülec von der Regionalen Flüchtlingsberatungsstelle der Diakonie. Im Fokus standen drei Themenbereiche: Orte in der Stadt, Begegnungen, die verbinden und die Frage, wie gutes Zusammenleben gelingt. Deutlich wurde, wie wichtig niedrigschwel-



Die Teilnehmerinnen des Workshops „Vielfalt erleben, Vielfalt gestalten“ mit Fatma Aydin-Cangülec (links) von der Regionalen Flüchtlingsberatungsstelle der Diakonie Gütersloh. (Foto: Diakonie Gütersloh)

lige Angebote sind, um Kontakte zu knüpfen und Teilhabe zu ermöglichen.

Viele Teilnehmerinnen beschrieben Rheda-Wiedenbrück als lebenswerte Stadt, die von Sicherheit, Stabilität und positiven Begegnungen im Alltag geprägt sei, etwa im Flora-Westfalica-Park oder auf dem Christkindlmarkt. Eine zentrale Erkenntnis des Workshops war: Jede Einzelne kann das Zusammenleben aktiv mitgestalten – durch Offenheit, Begegnungen und kleine Gesten.

Als sichtbares Ergebnis entstand ein gemeinsames Kunstwerk, das Vielfalt und Zusammenhalt symbolisiert. Es ist zusammen mit Plakaten zu den Themen „Orte“, „Begegnungen“ und „Zusammenleben“ ab sofort in der Flüchtlingsberatungsstelle der Diakonie zu sehen. Die im Workshop entwickelten Inhalte werden nach den Osterferien im Sprachkurs des Café Connect weiter vertieft.

■ (Ulrike Mönchmeier)

## Rundum gut versorgt

Ambulante Pflege, Tagespflege und Wohngemeinschaften



**Deine  
Diakonie**

### Ambulante Pflege

Diakoniestation, Oelder Straße 26a,  
05242 93117 2130

### Tagespflege

Tagespflege am Ahornpark, Oelder Straße 26b,  
05242 40544 2260

### Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Wohngemeinschaft am Ahornpark,  
Oelder Straße 26c,  
05241 9867 2640

Haus am Fichtenbusch, Sieboldstraße 2,  
05242 579797 2510

Wichernhaus, Triftstraße 50,  
05242 90896-2540

[pflge@diakonie-guetersloh.de](mailto:pflge@diakonie-guetersloh.de)  
[www.deine-diakonie.de/pflegen-wohnen](http://www.deine-diakonie.de/pflegen-wohnen)

## Frauen kreativ

Frauen kreativ laden am 15. Juni um 19.30 Uhr zu einer Führung mit Brigitta Herrmann, Gästeführerin, zum Thema „1100 Jahre Frauenpower im Kloster und Krankenhaus Herzebrock“ ein. Start ist am Gemeindehaus an der Kreuzkirche, Bolandstraße. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

An die 1100 Jahre lang gab es in Herzebrock Frauen, die in einer geistlichen Gemeinschaft zusammenlebten. Begonnen hat alles mit einem adligen Damenstift 860, das Anfang des 13. Jahrhunderts in ein Benediktinerinnenkloster umgewandelt wurde. Rund 600 Jahre später wurde das Kloster endgültig aufgelöst. Ende des 19. Jahrhunderts wurden dann Thuiner Franziskanerinnen im neu erbauten Krankenhaus eingesetzt.

Bei der rund eineinhalbstündigen Führung gibt es interessante Einblicke in das Leben dieser religiösen Gemeinschaften. Außerdem werden Frauen vorgestellt, denen es gelungen ist, sich gegen die geistlichen und weltlichen Herrscher durchzusetzen: Die gewiefte Äbtissin Fretherun konnte im 11. Jahrhundert verhindern, dass ihr Damenstift aufgehoben wurde. Durch die Chronistin Anna Roede wissen wir, wie die clevere Äbtissin Anna von Ascheberg ihren Konvent erfolgreich durch die Reformationszeit führte. Der Franziskanerin Schwester Ferdinande gelang es Anfang des 20. Jh. durch ihr hartnäckiges Verhandeln zur besseren Versorgung des Krankenhauses beizutragen. Auf der Tour vom ehemaligen Kloster bis zum Altenpflegeheim St. Josef wird auch die Loerdemannsche Kapelle besucht, deren Chorfenster von der Künstlerin Schwester Erentrud Trost OSB aus der Abtei Varenzell entworfen worden sind.



Zur Entdeckung von Frauenpower im Kloster und Krankenhaus Herzebrock lädt Frauen kreativ ein. (Foto: B. Herrmann)

Am 20. Juli lädt Frauen kreativ zu einer **Fahrradtour** ein. Start ist um 19.30 Uhr an der **Kreuzkirche**, Bolandstraße 15, Herzebrock. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Damit starten auch wir in die Sommerferien.

■ (Ingrid Schäfer)



Der Passionsweg Jesu in Form von verschiedenen Stationen. (Foto: Doris McGibbon)

## Kindergottesdienst

Auch in diesem Jahr ist der KiGo in Herzebrock mit guten Ideen gestartet.

Im Januar haben wir uns von Herrn Hoffmann, ehemals Pfarrer in Herzebrock-Clarholz, durch das Krippenmuseum in Telgte führen lassen.

Im März haben wir die Passionsgeschichte in Form eines Kreuzweges nachempfunden.

So freuen wir uns auch auf den letzten Termin vor den Sommerferien in unserer **Kinderkirche am 20. Juni**. ■ (Doris McGibbon)

## Fortbildung KiGo mit Bastian Basse

In allen Bezirken unserer Gemeinde bieten wir Kinderkirche in unterschiedlichen Formaten an. Damit uns die Ideen zu Geschichten und Liedern nicht ausgehen, haben wir im Februar den Kinder- und Jugendpfarrer Bastian Basse zu einer Fortbildung für die Mitarbeitenden der Kinderkirchen eingeladen. Gemeinsam wurden neue Mitmachlieder gesungen, biblische Geschichten kindgerecht in Szene gesetzt und Ideen für verschiedene neue Angebote gesammelt.

Aus allen Bezirken gab es regen Zulauf. Die neuen Anregungen haben uns alle inspiriert und wir starten voller Tatendrang ins zweite Halbjahr der Kinderkirchen. ■ (Doris McGibbon)



Spannende Impulse gab es von Kinder- und Jugendpfarrer Bastian Basse bei einer Fortbildung. (Foto: Doris McGibbon)

## Programm der Langenberger Frauenhilfe

Für die zweite Jahreshälfte laden wir herzlich zu den Treffen der Frauenhilfe im Bezirk Langenberg ein und freuen uns auf alte und neue Gesichter bei informativer Unterhaltung und Kaffee und Kuchen!

- 📅 **Mittwoch, 3. Juni**  
Sommerfest mit den Kindern der Kita Sonnenschein (mit Grillen)
  - 📅 **Mittwoch, 1. Juli**  
„Gott hat viele Häuser“
  - 📅 **Mittwoch, 29. Juli**  
„Musikalische Frauenhilfe“ mit unserem Kantor Jens Engel
  - 📅 **Mittwoch, 26. August**  
Berühmte Frauen
  - 📅 **Mittwoch, 7. Oktober**  
Erntedank
  - 📅 **Mittwoch, 4. November**  
Oldtimer – nicht nur bei den Autos!
  - 📅 **Mittwoch, 2. Dezember**  
Adventlicher Nachmittag
- 👤 Ute Wichmann-Prehm (Telefon 05248/8210520) und Silvia Müller (Telefon 05248/609722) stehen für Fragen gerne zur Verfügung. ■ (GN)

## Holy Aperoli! – Sommerabend an der Friedenskirche

**Einfach mal durchatmen.** Den Alltag hinter sich lassen. Menschen treffen, lachen, ins Gespräch kommen – und einen lauen Sommerabend genießen. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein! Holy Aperoli! – das ist ein offener Sommerabend für alle, die Lust auf Begegnung haben. Ganz unkompliziert, ganz entspannt: zusammensitzen, ein kühles Getränk genießen, miteinander ins Gespräch kommen oder einfach die Atmosphäre auf sich wirken lassen.

📅 **Freitag, 24. Juli** | ab 19.30 Uhr  
„Treffpunkt Glocken“ an der Friedenskirche in Langenberg

Ob Sie allein kommen oder mit Freunden, ob Sie jemanden treffen oder einfach neue Menschen kennenlernen möchten – dieser Abend ist für Sie da. Ohne Programm, aber mit viel Raum für gute Gespräche, gemeinsames Lachen und kleine Auszeiten für die Seele. Unter dem Motto „Holy Aperoli!“ verbinden wir sommerliche Leichtigkeit mit einem Hauch von Gemeinschaft und Segen – ganz ungezwungen und offen für alle. Kommen Sie vorbei, lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie einen besonderen Abend in schöner Atmosphäre. Wir freuen uns auf Sie! Der Bezirksausschuss Langenberg

■ (Pilz)



Zu einem Sommerabend mit „Holy Aperoli“ lädt der Bezirk Langenberg ein. (Foto: Archiv)

## Einladung zum Segnungsgottesdienst für Mensch und Tier

**Tiere begleiten unser Leben auf ganz besondere Weise.** Sie sind treue Gefährten, schenken Freude, spenden Trost und bereichern unseren Alltag. Für viele Menschen sind sie weit mehr als „Haustiere“ – sie sind Freunde, Familienmitglieder und oft ein echter Segen. Diesem besonderen Band zwischen Mensch und Tier möchten wir Raum geben und es bewusst in den Blick nehmen.

**Herzliche Einladung zum Segnungsgottesdienst für Mensch und Tier am Sonntag, 16. August, 15.00 Uhr im Kirchgarten der Friedenskirche unter dem Motto**

**„Wenn Pfoten und Füße mutig gehen – Gottes Segen begleitet euch“.**

Gemeinsam wollen wir innehalten, danken und um Gottes Segen bitten – für die Tiere, die uns begleiten, und für die Beziehung, die uns mit ihnen verbindet. Ob Hund, Katze, Meerschweinchen oder ein anderes Tier: Alle sind willkommen! Im Gottesdienst wird es die Möglichkeit geben, sich mit dem eigenen tierischen Gefährten an der Seite segnen zu lassen.

Im Anschluss lädt das **Tierheim Lippstadt** herzlich ein, noch zu bleiben: Bei **Kaffee**

**und frisch gebackenen Waffeln** gibt es Gelegenheit zu Begegnung, Austausch und gemütlichem Beisammensein.

Kommen Sie vorbei – mit oder ohne Tier – und feiern Sie mit uns diesen besonderen Gottesdienst, der die Freude an der Schöpfung und das Miteinander von Mensch und Tier in den Mittelpunkt stellt. Wir freuen uns auf Sie und Ihre tierischen Begleiter! Prädikantin Silke Deus und Pfarrerin Kerstin Pilz

■ (Pilz)

## Neuinstallation eines Handlaufs zum Altarraum – Mehr Sicherheit und Teilhabe in der Stadtkirche

Die Kirche ist ein Ort der Gemeinschaft und der Besinnung. Damit möglichst viele Menschen unabhängig von Alter oder körperlichen Einschränkungen aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können, wurde kürzlich ein wichtiger Schritt unternommen: die Neuinstallation eines Handlaufs im Bereich des Zugangs zum Altarraum.

Gerade der Weg zum Altar stellt für einige Gemeindemitglieder eine Herausforderung dar. Stufen oder fehlende Haltemöglichkeiten können Unsicherheit hervorrufen und dazu führen, dass Gläubige den Gang zum Abendmahl vermeiden. Mit dem neuen Handlauf wird hier gezielt Abhilfe geschaffen. Er bietet eine stabile und sichere Unterstützung beim Auf- und Abstieg und gibt vielen Menschen das notwendige Vertrauen zurück, sich wieder aktiv am Gottesdienst zu beteiligen. Die Maßnahme dient nicht nur der Sicherheit, sondern auch der Inklusion. Der Zugang zum Altarraum ist ein zentraler Bestandteil des kirchlichen Lebens – insbesondere

beim Abendmahl, das Gemeinschaft und Verbundenheit symbolisiert. Durch den Handlauf wird dieser Zugang nun deutlich erleichtert, sodass mehr Menschen ohne Hilfe oder Sorge daran teilnehmen können. Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass sich der Handlauf möglichst harmonisch in das bestehende Kirchenbild einfügt. Material, Form und Farbgebung wurden so gewählt, dass die ästhetische Wirkung des Altarraums erhalten bleibt und gleichzeitig moderne Anforderungen an Barrierefreiheit erfüllt werden.

Die Gemeinde setzt mit dieser Neuerung ein klares Zeichen: Jeder Mensch ist willkommen, und es ist ein gemeinsames Anliegen, Hürden abzubauen – sowohl sichtbar als auch unsichtbar. Die Neuinstallation des Handlaufs ist damit mehr als nur eine bauliche Maßnahme; sie ist Ausdruck gelebter Fürsorge und ein Schritt hin zu einer noch offeneren und zugänglicheren Stadtkirche.

■ (Artur Töws)

## Jubelkonfirmation in der Stadtkirche zu Rheda

Ein besonderes Fest steht im Bezirk Rheda bevor: Am 30. August um 11.00 Uhr wird die diesjährige Jubelkonfirmation im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in unserer Stadtkirche gefeiert. Dazu sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen, die in diesem Jahr ein Konfirmationsjubiläum begehen.

Angesprochen sind insbesondere die Jubiläumsjahrgänge der Goldenen Konfirmation (50 Jahre) sowie alle weiteren Jahrgänge (55, 60, 65, 70 Jahre und mehr). Die Jubelkonfirmation bietet eine schöne Gelegenheit, auf den eigenen Lebensweg zurückzublicken, Erinnerungen an die Konfirmationszeit wachzurufen und gemeinsam Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Zugleich ermöglicht dieses Fest ein Wiedersehen mit ehemaligen Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden sowie den gemeinsamen Austausch beim gemütlichen Mittagessen im Anschluss nach dem Festgottesdienst. Der Gottesdienst wird festlich gestaltet von Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Artur Töws.

Alle Jubilarinnen und Jubilarer werden gebeten, sich im Gemeindebüro (Telefon 05242 98391-0) anzumelden, um die Feier entsprechend vorbereiten zu können. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende und ein gesegnetes Fest.

■ Sarah und Artur Töws



Zur Erinnerung an die eigene Konfirmation wird am 30. August in die Stadtkirche eingeladen. (Foto: Jens Schulze)

## Ev. Frauenhilfe Rheda

Wir laden herzlich zu den Frauenhilfs-Veranstaltungen im Sommer 2026 ein.

- **Mittwoch, 3. Juni** | 15.00 bis 17.00 Uhr  
Irische Segenswünsche – Wegbegleiter in allen Lebenslagen. Ein meditativer Nachmittag mit Pfarrer Rainer Moritz.
- **Mittwoch, 17. Juni** | 15.00 bis 17.00 Uhr  
Erzählcafé: Spiel- und Gesprächsnachmittag
- **Mittwoch, 1. Juli** | 15.00 bis 17.00 Uhr  
Wohlauf in Gottes schöne Welt! Wir feiern ein fröhlich-buntes Sommerfest.

Die Ev. Frauenhilfe Rheda trifft sich – wenn nicht anders angegeben – am jeweils 1. und 3. Mittwoch eines Monats im Gemeindehaus, Schulte-Mönting-Straße 6. Wir bieten bei unseren Veranstaltungen Kaffee, Tee und Kuchen an.

**Fahrdienst:** Wer zu unseren Veranstaltungen abgeholt werden möchte, melde sich bitte am jeweils vorausgehenden Montag bei Charlotte Schweer, Telefon 408486.

● **Weitere Auskünfte** erteilen gerne:  
Charlotte Schweer (Telefon 408486)  
Waltraud Schröder (Telefon 43545)  
Heike Girnus (Telefon 47458)  
Edith Sonntag (Telefon 48414) ■ (E. Sonntag)

## Blaulicht-Gottesdienst in der Kreuzkirche

Unter dem Motto „You'll never walk alone“ laden die Pfarrer Marco Beuermann und Jens Hoffmann zu einem Blaulicht-Gottesdienst in die Wiedenbrücker Kreuzkirche ein. Angesprochen sind besonders Mitglieder der Feuerwehr, Polizei, Notfallseelsorge, Rettungsdienst und der Hilfsorganisationen. Aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Beuermann ist Sprecher der Notfallseelsorge im Kreis Gütersloh und Jens Hoffmann ist Polizeipfarrer. Beide sind zudem Feuerwehr-Seelsorger. In dem Gottesdienst soll der Dank an alle Mitglieder der Blaulicht-Familie zum Ausdruck kommen, die jeden Tag für die Menschen im Kreis Gütersloh da sind. Der Gottesdienst am Sonntag, 7. Juni, beginnt um 17 Uhr. Die Verler Band „Good Day“ sorgt für die musikalische Begleitung der Feier. Anschließend sind bei einem Imbiss und Getränke alle eingeladen, ins Gespräch zu kommen. ■ (-beu)



## Kinderflohmarkt in der Kreuzkirche Wiedenbrück

Am 28. Februar fand in der Wiedenbrücker Kreuzkirche der erste vorsortierte Kinderflohmarkt statt. In der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr konnte man in aller Ruhe nach Bekleidung, Schuhen, Spielsachen und Büchern für die Jüngsten stöbern. Weil alle Bekleidungsartikel bereits nach der Größe vorsortiert waren, fand man sich im Kirchenschiff und auf der Orgelbühne schnell zurecht. 48 Anbieter haben die Möglichkeit genutzt, ihre gebrauchten und gut erhaltenen Artikel zu verkaufen. Die beiden Organisatorinnen des Flohmarktes, Sarah Kokollari und Lina Heimann-Ehiedu, waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Insgesamt haben bei einem Gesamtumsatz von 6.500 Euro ca. 4.500 Artikel neue Besitzer gefunden.

Der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von 975 Euro ging als Spende an den Verein „Wolkenschieber e.V.“, der trauernde Kinder, Jugendliche und ihre Familien mit vielfältigen Angeboten begleitet. Ziel des Vereins ist es, den jungen Trauernden zu helfen, ihre Gefühle auszudrücken, zu verarbeiten und in ihrem eigenen Tempo mit dem Verlust umzugehen. Aber auch die Kirchengemeinde konnte dank einer Waffelteig-Spende der „Selbstverteidigung Gütersloh Akademie für Selbstbewusstsein“ und durch den Verkauf von Laugengebäck Geld für ihre Aktion „Kirche. alle Tage“ sammeln.

Der nächste vorsortierte Kinderflohmarkt in der Kreuzkirche Wiedenbrück ist für den 17. Oktober 2026 geplant. Hier können dann Herbst- und Wintersachen an- und verkauft werden. Anmeldungen für Verkäufer sind ab dem 1. September 2026 möglich unter der Mailadresse [flohmarktkreuzkirche@web.de](mailto:flohmarktkreuzkirche@web.de). Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Prozent vom Umsatz, mindestens aber 5 Euro. Für Helfer gilt eine ermäßigte Teilnahmegebühr. ■ (Heimann)



Im Oktober verwandelt sich die Wiedenbrücker Kreuzkirche wieder in einen Kinderflohmarkt. (Foto: privat)

## Kinderkirche in Wiedenbrück

Am Samstag, 27. Juni, lädt der Bezirk Wiedenbrück zur letzten Kinderkirche vor den Sommerferien ein. Nach einem gemeinsamen Einstieg und dem Hören auf eine biblische Geschichte wird gebastelt, gesungen, gespielt ...

In der Wiedenbrücker Kreuzkirche (Wasserstr. 16) freut sich das Team ab 9.50 Uhr sehr auf die Kinder. Von 10.00 bis 12.00 Uhr bietet das Kinderkirchen-Team dann Programm. ■ (-beu)



Mehr **Infos** zur Diakonischen Stiftung Ummeln finden Sie unter [www.ummeln.de](http://www.ummeln.de)

## „Diakonie“ wieder besser erkennbar

**Die Diakonische Stiftung Ummeln gibt ihren Tochtergesellschaften neue Namen:** Diakonische Stiftung Ummeln Jugendhilfe gGmbH, Diakonische Stiftung Teilhabe gGmbH – seit dem 1. Januar 2026 tragen die beiden Tochtergesellschaften der Diakonischen Stiftung Ummeln neue Namen. Die Umfirmierungen machen den Bezug zur Diakonie als gelebter christlicher Nächstenliebe besser erkennbar und stärken die Markenführung innerhalb der Unternehmensgruppe. Die Diakonische Stiftung Ummeln Pflege gGmbH gibt es bereits seit 2024. Die Diakonische Stiftung Ummeln, eine kirchliche Stiftung des privaten Rechts, die Leistungen für Kinder, Jugendliche und Eltern, für Menschen mit Behinderung sowie für pflegebedürftige Menschen erbringt.

„Mit der Angleichung der Firmennamen innerhalb der Unternehmensgruppe erhöhen wir unsere Sichtbarkeit im Zeichen der Diakonie“, betont Vorstand Marc Korbmacher. „Wir stärken unsere Markenführung, schaf-

fen klare Zuordnungen und erhöhen die Transparenz – sowohl für die Menschen, die unsere vielfältigen Angebote in Anspruch nehmen, als auch für die externen Partner/innen, mit denen wir in unterschiedlichsten Bezügen zusammenarbeiten“, erklärt Korbmacher.

Die vormalige Bezeichnung „FLEX“ findet seit dem 1. Januar 2026 keine Verwendung mehr. Dies ist aber auch schon die einzige Veränderung. Alles andere bleibt gleich. Die Diakonische Stiftung Ummeln Jugendhilfe gGmbH und die Diakonische Stiftung Teilhabe gGmbH arbeiten mit dem gleichem Qualitätsanspruch, der schon ihre Flex-Vorläufer ausgezeichnet hat. Auch an den Ansprechpersonen hat sich durch die Namensänderung nichts geändert.

### Über die Diakonische Stiftung Ummeln

Ein würdiges, selbstbestimmtes Leben für alle Menschen: Dafür setzen wir uns ein. Wir

unterstützen Kinder, Eltern, Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf. Dafür bieten wir ihnen Wohnen, Begleitung, Pflege, Beratung, Bildung und Freizeit.

Die 1866 gegründete Diakonische Stiftung Ummeln und ihre Tochtergesellschaften Diakonische Stiftung Ummeln Jugendhilfe gGmbH, Diakonische Stiftung Ummeln Teilhabe gGmbH und Diakonische Stiftung Ummeln Pflege gGmbH beschäftigen mehr als 700 Menschen und unterstützen in ambulanten und stationären Bezügen circa 1.100 Menschen. Sie hat ihren Hauptsitz in Bielefeld und ist in Westfalen-Lippe und Süd-Niedersachsen aktiv.

■ (Axel Hanneforth)





Spaß auch im Erste-Hilfe-Kurs: Ingrid Runneck und Anke Hübner verbinden Marco Beuermann. (Foto: Telgenkämper)



Osternacht in Herzebrock: Sabine Stephan-Beckmann trägt die neue Osterkerze herein. Dazu singt der Popchor Cantiamo. (Foto: Moritz)



Konfis lösen einen Mordfall beim Biblischen Krimi-Dinner. (Foto: Adler)

AUS DEM GEMEINDELEBEN  
 IMPRESSIONEN



Geduldige Esel beim Stationen-Gottesdienst in Langenberg am Palmsonntag. (Foto: -beu)



Was hat der „Beobachter“ der Alltagsmenschen in Wiedenbrück denn da entdeckt? (Foto: -beu)

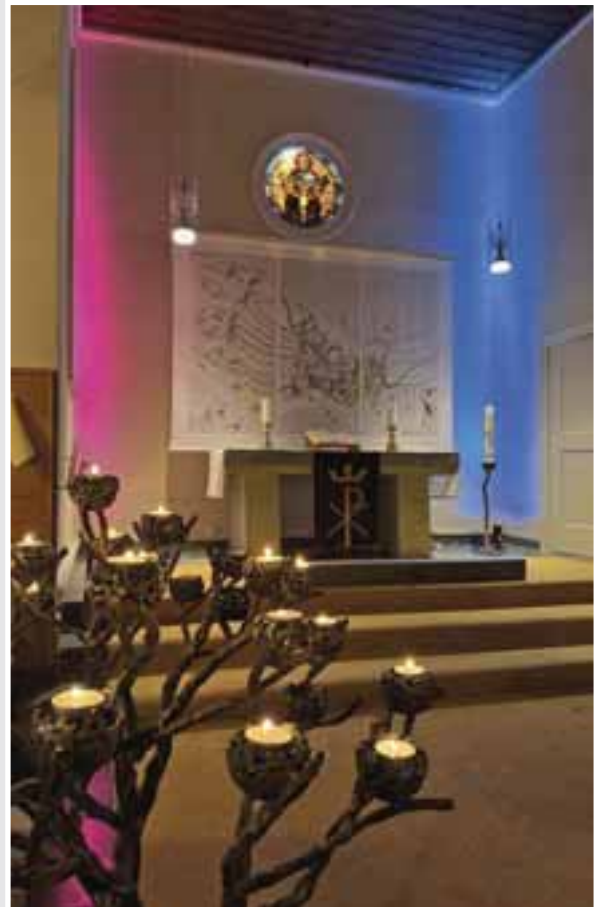


Zu seiner offiziellen Einführung als Kantor bekam Jens Engel die Patenschaft für das Wort „Engelsmusik“ geschenkt.  
(Foto: Helge Storck)



Pop- und Kirchenchor führten in der Osterzeit zwei Mal die Pop-Kantate „Flügel der Morgenröte“ auf. (Foto: -beu)

In er Rolle des Apostels Thomas nimmt Pfarrer Marco Beuermann an der Fußwaschung-Zeremonie in der Syrisch-Orthodoxen Johanneskirche teil. (Foto: privat)



Illumination: Beim Jugendgottesdienst im Februar strahlte der Altarraum der Friedenskirche in ungewöhnlichem Licht. (Foto: privat)

## Du, meine Seele, singe

Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt (1607–1676)

**Paul Gerhardt ist ein Phänomen:** Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der

als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662). Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindeleben aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute. Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.



Porträt des Liederdichters Paul Gerhardt (Ölgemälde des Malers Wassili Jeremejew) in der Paul-Gerhardt-Gedächtniskapelle im sächsischen Gräfenhainichen, wo der Theologe geboren wurde. (Grafik: epd bild)

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt. Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt. Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

■ (Reinhard Ellsel)

### Geh aus, mein Herz, und suche Freud



Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerszeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.

(EG 503,1)

## Gehörlosengottesdienste

Herzliche Einladung zu den Gehörlosengottesdiensten in Gebärdensprache.

○ **7. Juni, 15.00 Uhr:** Gottesdienst in der Stadtkirche Rheda, anschließend Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus

○ **5. Juli, 15.00 Uhr:** Gottesdienst in der Stadtkirche Rheda, anschließend Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus



**Kein Gottesdienst im August (Sommerpause)**

### Spiel- und Bastelkreis:

○ **17. Juni, 17.00 Uhr:** Spieleabend im Gemeindehaus Rheda

**Kein Basteltreff im Juli und August (Sommerpause)**

🌐 [www.gebaerdenkreuz.de](http://www.gebaerdenkreuz.de) (Heike Kerwin)



## „Lauter Mut“ – Jubiläumsfest zum 70. Geburtstag der Kreuzkirche

Die Kreuzkirche Herzebrock wird 70 Jahre alt! Das wollen wir am **4. Juli** unter dem Motto „Lauter Mut“ feiern! Los geht es um **16.30 Uhr** mit einem Festgottesdienst im Gotteshaus, gestaltet von einem Team von Ehrenamtlichen mit Pfarrerin Heidrun Rudzio und Pfarrer Rainer Moritz. Für musikalische Festklänge sorgen der Rainbow-Gospelchor unter der Leitung von Tim Edler und Kantor Jens Engel an der Orgel.

Anschließend gibt es draußen ein Drohnen-Foto mit allen Anwesenden und ein buntes Programm. Auf die Besucher wartet ein Kirchenquiz. Für Kinder gibt es Spiel- und Spaß-Angebote. Jens Engel und Pfarrer Moritz laden zum fröhlichen Sommer-Singen unter freiem Himmel ein.

Und es werden die Osterkerzen vergangener Jahre für einen guten Zweck versteigert. Die von Dreby Bollmann künstlerisch gestalteten Großkerzen können so zu Hause als Schmuckstück oder Kerzenlicht



In diesem Jahr wird die Kreuzkirche Herzebrock 70 Jahre alt! (Foto: privat)

weiter Freude verbreiten. **Ab 18.00 Uhr wollen wir gemeinschaftlich speisen.** Dazu werden alle gebeten, etwas mitzubringen, was mit anderen geteilt werden kann. Für Getränke und Gebrilltes ist gesorgt.

Im Mai 1956 wurde der Grundstein für die Kreuzkirche gelegt. Der Entwurf stammte von dem Architekten Paul Käding. Schon sieben Wochen später konnte das Richtfest am 26. Juni 1956 gefeiert werden! Die feierliche Einweihung fand am 1. Advent desselben Jahres unter großer Anteilnahme der Gemeinde und ökumenischen Gästen statt. ■ (mo)

## Mit allen Sinnen – Die Kita Sonnenschein erlebt das Osterwunder

„Wir feiern die Himmelstöne heute draußen“ – wie immer warteten die Kinder gespannt auf Pfarrerin Pilz – aber diese Info war anders als sonst. Mit Vorfreude zogen die Kinder sich schnell an und in unserer Rotunde begrüßten wir uns mit dem beliebten Ohrwurm „Wir singen alle Hallelu ...“ An der Wand lehnte ein großes Holzkreuz. Nach einem kurzen Einstieg machten wir uns auf einen besonderen Weg, den Kreuzweg. Drei starke Kinder brauchte es, um das Holzkreuz zu tragen. So waren wir auf der Spur Jesu und hörten an verschiedenen Stationen von den Erfahrungen, die er durchlebt hat. Ein beeindruckendes Erlebnis für alle Beteiligten!

Der Frühling ist die Zeit des Erwachens und Aufblühens, so pflanzten die Kinder Kressesamen aus. Jeden Tag bekamen die Samen viel Pflege, Licht und Wasser und die Kinder beobachteten die Veränderungen. Es war eine Freude, den Samen beim Keimen und



Der Tisch ist für den Kreuzweg der Kinder hergerichtet.  
(Foto: Kita)

Wachsen förmlich zuzusehen. In Vorbereitung auf das letzte Abendmahl wurden in allen vier Gruppen frische Brötchen gebacken, ein herrlicher Duft zog durch die Einrichtung. An einer langen Tischreihe wurden diese Brötchen geteilt und gemeinsam gegessen, so wie Jesus es damals mit seinen Jüngern erlebt hat. Die selbsthergestellte Kresse-Butter auf den Brötchen schmeckte besonders gut! Anschließend fanden sich alle Kinder mit Frau Pilz im Bewegungsraum ein. Voller Freude und Leichtigkeit feierten wir gemeinsam die Auferstehung Jesu.

Die traditionelle Osternestersuche durfte natürlich nicht fehlen, und so flitzten die Kinder mit wachen Augen bei Sonnenschein über das Außengelände und fanden viele schöne kleine Überraschungen. Diese wurden mit viel Mühe von unserem Förderverein „Schritt für Schritt“ gestaltet und liebevoll verpackt. ■ (Carolin Windhövel)

## Fahrzeugspende für die Kita Krumholz

**Große Freude auf unserem Außengelände:** Ende März durften die Kinder der Kita Krumholz voller Begeisterung die neuen Fahrzeuge in Empfang nehmen, die vom engagierten Elternbeirat gespendet wurden. Die Überraschung ist rundum gelungen und wurde von den Kindern sofort mit

strahlenden Gesichtern angenommen. Kaum angekommen, wurden die zwei neuen Fahrzeuge direkt ausprobiert. Mit Neugier und Freude machten sich die Kinder auf den Weg über das Außengelände und hatten sichtlich großen Spaß daran, gemeinsam aktiv zu sein. Schnell

wurde deutlich: Die neuen Fahrzeuge sind ein echtes Highlight für den Kita-Alltag.

Neben der Freude am Fahren fördern sie die motorische Entwicklung, stärken Gleichgewicht und Koordination und laden dazu ein, soziale Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, Absprachen und gemeinsames Spiel zu entwickeln. Bewegung an der frischen Luft wird so noch abwechslungsreicher gestaltet.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Elternbeirat, der diese Anschaffung möglich gemacht hat. Mit seinem Engagement und seiner Unterstützung trägt er maßgeblich dazu bei, den Kita-Alltag unserer Kinder noch schöner und vielseitiger zu gestalten. ■ (M. Silberberg)



Für viel Freude bei den Kita-Kindern sorgen die neuen Fahrzeuge. (Foto: Kita Krumholz)

## Musikgarten – Musik mit allen Sinnen erleben im Himmelszelt

Die Kinder der beiden U3-Gruppen in unserer Kita Himmelszelt können seit einiger Zeit Musik mit allen Sinnen erleben. Gerade die ganz jungen Kinder zeigen große Freude an Musik. Sie tanzen, experimentieren mit Instrumenten und singen erste Lieder. Um ihnen zusätzlich zu den „alltäglichen“ musikalischen Impulsen, wie zum Beispiel Lieder im Morgenkreis, noch

intensivere musikalische Erfahrungen zu ermöglichen, entstand die Idee eines Musikprojekts.

Dank einer Spende, die durch den Förderverein der Kita zustande gekommen ist, kann einmal wöchentlich bis zu den Sommerferien ein gezieltes musikalisches Angebot unter der Leitung von Alina Kaschel

im Himmelszelt stattfinden. Alina hat viel Erfahrung im Bereich der musikalischen Früherziehung. Sie ist Erzieherin und bietet regelmäßig den „Musikgarten“ als Eltern-Kind-Kurs für Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren an.

Bei uns im Himmelszelt werden die Kinder von den Bezugs-Erzieherinnen begleitet. Die Kinder werden – ihrem Entwicklungsstand entsprechend in zwei Gruppen – durch Fingerspiele, Lieder und rhythmische Angebote spielerisch an Musik herangeführt. Sie haben so die Möglichkeit, Musik aufzunehmen und selbst zu gestalten. Lieder, Fingerspiele und andere musikalische Impulse können von den Erzieherinnen dann im Kita-Alltag wiederholt und weitergeführt werden.

Wir freuen uns sehr über dieses Projekt und danken dem Förderverein für seine Unterstützung und Alina Kaschel für ihre Zeit!

■ (Heike Kranz/ Gundi Nuphaus)



Faszinierende  
Flöte:  
Die kleine  
Florentine  
lauscht der  
Musik von  
Alina Kaschel.  
(Foto: Kita  
Himmelszelt)

## MINA & Freunde



## Seelsorger in der „Blaulicht-Familie“

Unsere „Freunde und Helfer“ wirken hart im Nehmen. Unfälle gehören zum Alltag, Verstorbene zu sehen ebenso. Doch es gibt Einsätze, nach denen Feuerwehrleuten, Polizisten und anderen Kräften selbst psychische Unterstützung guttut. Dann sind im Kreis Gütersloh und darüber hinaus geschulte Seelsorger zur Stelle, wie die evangelischen Pfarrer Jens Hoffmann und Marco Beuermann. Im Interview mit Ulla Rettig berichten sie über ihre Erfahrungen.

☉ **Herr Beuermann und Herr Hoffmann, in der hiesigen „Blaulicht-Familie“ sind Sie inzwischen „bekannt wie bunte Hunde“. Wie schnell konnten Sie das Vertrauen der Menschen gewinnen?**

**Hoffmann:** Bei der Polizei dauerte es ziemlich genau zwei Jahre: Ich habe sehr viele Klinken geputzt, bin Nachtschichten mitgefahren, habe mich bei Einsatztrainings, Workshops etc. eingebracht. Nachdem ich die ersten Kolleg/innen unterstützt hatte, sprach sich herum: „Mir hat der geholfen.“ Darauf wird mehr vertraut als auf Qualifikationen oder eine Uniform.

**Beuermann:** Bei der Feuerwehr ist es das Gleiche. Vor fast 25 Jahren, im Sommer 2001, war ich gerade ein paar Wochen in der Gemeinde Wiedenbrück tätig, als mich der spätere Löschzugführer anrief. Los ging es mit einer seelsorgerischen Ausbildung am Institut der Feuerwehr in Münster. So kam ich in den Löschzug Wiedenbrück. In den ersten zwei, drei Jahren dachte ich: „Was machst du hier eigentlich? Im Grunde genommen braucht dich hier doch keiner.“ Bis die ersten Gespräche folgten, die ersten Einsätze mit wirklichen Bildern, und die ersten Kameraden anriefen und fragten: „Können wir unter vier Augen reden?“

☉ **Wie hat sich die „psychosoziale Unterstützung“ im Laufe der Zeit verändert?**

**Beuermann:** Vor 25 Jahren waren Seelsorger noch Einzelkämpfer. Im ganzen Kreis Gütersloh waren wir fünf Personen. Wenn die Feuerwehr damals einen harten Einsatz hatte, dann gab es eher die Pulle Steinhäger unter dem Beifahrersitz, dann hat man sich später einen hinter die Binde gekippt.

Die Aufarbeitung von Stress und schlimmen Erfahrungen nach geregelten Standards hat sich erst später entwickelt. Inzwischen ist die PSU – die Psychosoziale Unterstützung – aber auf breitere Beine gestellt. Seit 2018 gibt es ein Team von inzwischen 17 PSU-Einsatzkräften im Kreis.

☉ **Bestehen große Unterschiede zwischen der Arbeit mit Polizisten und mit Feuerwehrleuten?**

**Beuermann:** Die Feuerwehr mit ihren vielen Ehrenamtlichen ist häufiger direkten Eindrücken ausgesetzt. Bei einem Unfall müssen sie zum Beispiel Personen aus dem Fahrzeug herauschneiden.

**Hoffmann:** Im Gegensatz zu den Feuerwehrleuten, von denen 95 Prozent Ehrenamtliche sind, arbeiten Polizisten immer hauptamtlich. Sie haben mit Gefahrenabwehr zu tun und damit zwangsläufig mehr mit Gewalt. Es ist also schon ein anderes Arbeiten.

☉ **Wie gehen Sie als Seelsorger konkret vor? Fahren Sie zum Beispiel bei schweren Unfällen gleich mit hinaus?**

**Beuermann:** Ich habe einen Melder. Wenn es heißt: „Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“, dann fahre ich vorsichtshalber los. Natürlich haben wir auch Meldeschleifen, über die wir gesondert alarmiert werden können.

**Hoffmann:** Bei der Polizei ist es etwas anders: Wir machen uns nie auf den Weg ohne konkretes Mandat. Wenn ich höre, dass die Kolleginnen und Kollegen durch einen Einsatz besonders belastet wurden, dann fahre ich auf die Wache und horche nach. In den Einsatz selbst gebe ich mich aber nur, wenn ich einen konkreten Auftrag erhalte.

☉ **Wie sehen Ihre Aufträge aus?**

**Hoffmann:** Sehr unterschiedlich. Wenn es Hinweise auf einen besonders belastenden Einsatz gibt – sei es, dass Kolleg/innen selbst verunfallt sind, dass sie die verunglückten Leute kannten oder dass Kinder betroffen waren – dann wird man von Vor-

gesetzten informiert, und dann stimmt man ein psychosoziales Einsatzgespräch ab. Man kann Interventionen anbieten. Dann folgt eine Einsatznachbesprechung mit den beteiligten Personen. Später zeigt sich, ob es ein Netzwerk gibt, auf das sie zurückgreifen können, ob sie jemanden haben, an den sie sich bei schwereren Belastungen wenden können. Wir bieten auch weitere Kontakte und Versorgung an.

**Beuermann:** Einmal kam jemand zu mir, der sagte, „ich habe seit einem Einsatz vor einem Jahr Schlafprobleme und kann mich gar nicht konzentrieren.“ In solchen Fällen sollte man sich unbedingt in Behandlung begeben. Aber wenn jemand nicht will, dann will er nicht. Das muss man akzeptieren.

☉ **Wie vertraulich sind solche Gespräche?**

**Hoffmann:** Wir haben den einzigen Beruf in Deutschland, der nicht von der Schweige-



Pfarrer Marco Beuermann (l.) ist bereits seit 25 Jahren als Seelsorger im Einsatz, Pfarrer Jens Hoffmann seit 14 Jahren. Die Aufnahme entstand in der Kreuzkirche der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde in Rheda-Wiedenbrück. (Foto: Ev. Kirchenkreis Gütersloh/U. Rettig)

pflicht entbunden werden kann. Seelsorge ist ein kirchlich geschützter Begriff. Nur wo Seelsorge draufsteht, gibt es auch die seelsorgerische Verschwiegenheit.

🕒 **Dennoch stellt sich die Frage, wie ein Polizist oder eine Polizistin sich im Gespräch mit Ihnen fühlt, wenn die Initiative dazu vom Chef ausgeht ist ...**

**Hoffmann:** Der zentrale Punkt ist auch hier die seelsorgerische Verschwiegenheit. Sogar die Tatsache, dass das Gespräch stattgefunden hat, bleibt vertraulich.

🕒 **Sie haben auch mit Menschen anderer Glaubensrichtungen zu tun. Wie stark fließt der christliche Glaube in Ihre Arbeit ein? Machen Sie vielleicht auch Werbung für Ihre Kirche?**

*Beide lachen.*

**Hoffmann:** Da wir bekannt sind, ist den Leuten auch immer klar, dass wir Pfarrpersonen sind und für die Kirche stehen. Ich werde viel häufiger darauf angesprochen, als dass ich es thematisiere. Das heißt: Die Menschen kommen mit Glaubensfragen auf mich zu. Ich dränge sie ihnen nicht auf.

**Beuermann:** Bei der Notfallseelsorge für Privatpersonen ist das auch so. Ich gehe nicht da rein und sage: „Ich bin Pfarrer Beuermann, können wir mal ein Gebet sprechen und den Herrn preisen?“ Aber manchmal ergibt sich etwas am Ende einer Begleitung: Mal hängt ein Kruzifix an der Wand, ein Gesangbuch liegt auf dem Tisch oder jemand sagt, dass der Pfarrer noch verständigt werden muss. Daran lässt sich anknüpfen.

🕒 **Einsatzkräfte können im vertrauten Kreis über das Erlebte sprechen. Und Sie?**

**Hoffmann:** Meiner Frau kann ich sagen: „Ich hatte gerade einen belastenden Einsatz. Was ich da erlebt habe, macht mich traurig.“ Oder: „Ich bin ganz schön erschöpft.“ Was in der Presse steht, darf ich auch sagen, aber darüber hinaus gilt die Schweigepflicht. Insgesamt habe ich erlebt, dass ich mit dem, was ich lernen durfte und mit den

Kompetenzen, die ich mir aneignen konnte, den Leuten wirklich helfen kann.

🕒 **Wie stark darf ein Seelsorger mitfühlen?**

**Beuermann:** Professionelle Distanz hilft. Natürlich tun mir die Leute leid. Oft sage ich mir hinterher: „Ich kenne die Leute nicht, und ich sehe sie nie wieder.“ Aber manchmal geht es auch um vertraute Personen. So etwas kommt mir natürlich näher.

**Hoffmann:** Es besteht ein wichtiger Unterschied gibt zwischen Empathie und Sympathie. Empathie bedeutet: Ich fühle mich in das Leid meines Gegenübers ein, damit ich nachvollziehen kann, was diese Person gerade braucht. Sympathie wiederum heißt: „Ich leide mit.“ Das mache ich, wenn ein Freund von mir betroffen ist, wenn meine Familie betroffen wäre, aber als Seelsorger muss ich mir sagen: „Das ist nicht mein Leid, das ich hier gerade erlebe.“

🕒 **Lässt sich verhindern, dass schlimme Erlebnisse sich bei den Einsatzkräften festsetzen?**

**Beuermann:** Alle Beteiligten erleben Einsätze, die sie ein Leben lang begleiten. Unsere Aufgabe ist es zu sagen: „Dieser Einsatz wird hängenbleiben. Wichtig ist, dass er für dich nicht zur Belastung wird, dass du es schaffst, ihn in dein Leben zu integrieren. Dass du über den Einsatz sprechen kannst, ohne in Tränen auszubrechen oder jede Nacht schweißgebadet aufzuwachen.“

🕒 **Hat sich Ihr Blick auf die Rettungskräfte im Laufe der Jahre verändert?**

**Beuermann:** Auf jeden Fall! Mein Respekt und meine Dankbarkeit den Kameradinnen und Kameraden gegenüber sind massiv gewachsen. Solch ein System von freiwilligen Feuerwehrleuten wie in Deutschland gibt es in anderen Ländern gar nicht. Jedes Jahr schreibe ich einen Weihnachtsrundbrief, um allen Kolleginnen und Kollegen zu sagen: „Wie schön, dass es euch gibt.“

**Hoffmann:** In der Regel wird nicht gesehen, was Polizisten, Feuerwehrleute und andere

Hilfskräfte aushalten müssen und wie viel Gutes sie tun. Diese überdurchschnittliche Bereitschaft, für andere Menschen da zu sein, das imponiert mir so sehr, das hat mein Weltbild erweitert. Zu wissen: „Diese Menschen kann ich bei schweren Einsätzen wirklich unterstützen“, das ist für mich sinnstiftendes Handeln.

🕒 **Vor gut einem Jahr haben Sie beide zusammen mit weiteren Pfarrern in der Gütersloher Apostelkirche den ersten Blaulicht-Gottesdienst für den Kreis veranstaltet. Wird es 2026 eine Neuauflage geben?**

**Beuermann:** Ja. Wir sind jetzt so häufig angefragt worden, aus allen Bereichen der „Blaulichtfamilie, dass es 2026 wieder einen Blaulicht-Gottesdienst geben wird. **Am Sonntag, 7. Juni, feiern wir ihn um 17 Uhr in der Wiedenbrücker Kreuzkirche.** ■

## Zu den Personen

**Pfarrer Marco Beuermann** (57 Jahre) gehört zum Pfarrteam der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück. Er ist im Ehrenamt „Fachberater Seelsorge“ der Feuerwehr Rheda-Wiedenbrück. Seit 2008 ist er Sprecher der Notfallseelsorge im Kreis Gütersloh. Außerdem ist er Mitglied im Team „Crashkurs“, einem Verkehrsunfall-Projekt, das in weiterführenden Schulen gezielt Fahranfänger anspricht.

**Pfarrer Jens Hoffmann** (44 Jahre) ist seit 2017 gewählter Gemeindepfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Verl mit einer dreiviertel Stelle sowie einer Viertelstelle als Polizei-Pfarrer für die Kreispolizeibehörde Gütersloh und deren Einzugsgebiet. Bereits seit 2012 ist er außerdem ehrenamtlich als Notfallseelsorger tätig, seit 2018 auch für die Freiwillige Feuerwehr Verl.

**DIE NR. 1 FÜR IHRE GESUNDHEIT!**



**GESUNDHEITSTRAINING:** TRAINING AN MODERNSTEN GERÄTEN | PHYSIOTHERAPEUTISCHE BETREUUNG

**PHYSIOTHERAPIE:** MANUELLE THERAPIE | KRANKENGYMNASTIK

**HEILPRAKTIKER (PHYSIOTHERAPIE):** BEHANDLUNG VON ORTHOPÄD. BESCHWERDEN, OHNE ÄRZTLICHE VERORDNUNG

**MASSAGE:** MEDIZINISCHE MASSAGEN ZUR BEHANDLUNG VON MUSKULÄREN BESCHWERDEN

HELLWEG 22 | 33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK  
TELEFON 05242/3301  
WWW.AKTIVITA-RECKER.DE



## **ZAHNARZTPRAXIS CHRISTIAN GRÜNEWALDT**

Termine nach Vereinbarung

Wilhelmstraße 23 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Fon +49 52 42 / 4 87 87 Fax +49 52 42 / 40 12 89  
praxis@zahnwaldt.info www.zahnwaldt.info

# **DR**

**HOCH- & TIEFBAU  
BAUNTERNEHMUNG**  
D. Recker GmbH

Bokeler Str. 19  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon 05242 - 33 45  
www.recker-bauunternehmung.de

Anbau  
Neubau  
Industriebau  
Bauen im Bestand  
Betoninstandsetzung  
Erd- & Entwässerungsarbeiten

**ALLES AUCH SCHLÜSSELFERTIG ZUM FESTPREIS**

# Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	<b>Herzebrock-Clarholz</b> 9.30 Uhr	<b>Rheda</b> 11.00 Uhr	<b>Langenberg</b> 9.30 Uhr	<b>Wiedenbrück</b> 11.00 Uhr
<b>7. Juni</b> 1. So. n. Trinitatis	Herzebrock: Rudzio *	10.30 Uhr: Rudzio (Schützengottesdienst)	Pilz *	11.00 Uhr: Pilz * 17.00 Uhr: Blaulichtgottesd.
<b>14. Juni</b> 2. So. n. Trinitatis	Herzebrock, 10.00 Uhr: Moritz * (Konfirmation)	10.00 Uhr: S. Töws * (Konfirmation)	Pilz	Pilz
<b>21. Juni</b> 3. So. n. Trinitatis	Clarholz, 10.00 Uhr: Moritz * (Konfirmation)	10.00 Uhr: S. Töws * (Konfirmation)	Rudzio	10.00 Uhr: Beuermann * (Konfirmation)
<b>28. Juni</b> 4. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr: Ökum. Pilgerweg ab Kreuzkirche Herzebrock †	Rudzio	10.00 Uhr: Pilz * (Konfirmation)	10.00 Uhr: Beuermann * (Konfirmation)
<b>4. Juli</b> Samstag	Herzebrock: Moritz+Rudzio 70 Jahre Kreuzkirche	-----	-----	-----
<b>5. Juli</b> 5. So. n. Trinitatis	-----	A. Töws *	Pilz *	Pilz *
<b>12. Juli</b> 6. So. n. Trinitatis	-----	10.30 Uhr: S. Töws	-----	-----
<b>BEGINN DER SOMMERFERIEN</b>				
<b>19. Juli</b> 7. So. n. Trinitatis	-----	10.30 Uhr: S. Töws + Beuer- mann ♦ im Freibad Rheda	-----	-----
<b>26. Juli</b> 8. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr: Moritz im St. Josef- Altenheim Herzebrock	-----	-----	-----
<b>2. August</b> 9. So. n. Trinitatis	-----	10.30 Uhr: A. + S. Töws auf der Gemeindehaus-Wiese	-----	-----
<b>9. August</b> 10. So. n. Trinitatis	-----	-----	-----	10.30 Uhr: Rudzio in der Kreuzkirche
<b>16. August</b> 11. So. n. Trinitatis	-----	-----	15.00 Uhr: Pilz + Deus im Kirchgarten	-----
<b>23. August</b> 12. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr: Moritz + Schäfer vor der Gnadenkirche Clarholz	-----	-----	-----
<b>30. August</b> 13. So. n. Trinitatis	-----	11.00 Uhr: Jubel-Konfirmation	-----	18.00 Uhr: Pilz vor der Kreuzkirche
<b>ENDE DER SOMMERFERIEN</b>				

Änderungen vorbehalten.

Symbole: ☺ Familien-GD · ♦ mit Taufe · \* mit Heiligem Abendmahl · † Ökumenischer GD · 🎵 kirchenmusikalisch besonders gestaltet

**IMPRESSUM**

Herausgeberin: H. Eusterhus Buch- und Offsetdruck GmbH in Kooperation mit der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, Schulte-Mönting-Straße 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück

V.i.S.d.P.: Christian Eusterhus, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz

Redaktion: Marco Beuermann, Andreas Heimann, Gundi Nuphaus, Anke Poon, Anita Schönbeck, Antje Telgenkämper, Layout: Ina Schleef

Druck: H. Eusterhus Buch- und Offsetdruck GmbH, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz / Auflage: 8.500 Stück

Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und öffentliche Auslage

Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.07.2026. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.08.2026.**

## Eine tief sinnige Romanbiografie

„Gussi“ von Christoph Wortberg, gelesen und vorgestellt von Antje Telgenkämper.

In diesem Jahr 2026 jährt sich der 150. Geburtstag von Konrad Adenauer, dem ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Über Adenauer gibt es viele Publikationen, über seine zweite Ehefrau findet man in den Geschichtsbüchern wenig. In dem bewegenden Roman wird das Leben von Auguste Adenauer, genannt Gussi, auf der Basis von Fakten und durch Informationen aus bekannten Briefwechseln in Auszügen nachgezeichnet.



Gussi liegt 1948 auf dem Sterbebett im Krankenhaus, mit gerade 52 Jahren, und lässt ihr Leben Revue passieren. Sie heiratet mit 24 Jahren den 19 Jahre älteren Konrad Adenauer, der verwitwet ist und drei Kinder mit in die Ehe bringt. Sie entscheidet sich mit dieser Ehe gegen eine Karriere als Musikerin oder Ärztin. Gussi selber bekommt noch fünf Kinder, von denen das erste Kind früh stirbt.

In Rückblenden, die nicht chronologisch sind, schildert Wortberg Gussis Ehe, ihre Rolle als Wegbegleiterin und Unterstützerin, ihre Rolle als Mutter und Stiefmutter. Sie steht im Schatten eines großen Politikers und besitzt dennoch eine eigene mutige Persönlichkeit. Die Beziehung zwischen Gussi und Konrad Adenauer ist geprägt von Respekt und Zuneigung.

Gussis Erinnerungen, ihre Gefühle und ihre poetischen Gedanken über ihr Leben und das Leben im Allgemeinen haben mich sehr berührt und nachdenklich gestimmt. Ihr Leben neigt sich dem Ende zu, und noch immer ist da so vieles, das sie nicht versteht. Entscheidungen, die sie getroffen hat, ohne zu begreifen, warum fremde Entscheidungen, in die sie sich gefügt hat, ohne es zu wollen.

Was ist der eigene Anteil an dem Weg, den man geht? An welcher Stelle biegt man ab und wohin? Eine Entscheidung, die sie unter dem Druck der Gestapo treffen muss, belastet sie ihr verbleibendes Leben lang.

Dieses Buch zeigt auf beeindruckende Weise, wie Geschichte auch aus der Perspektive derjenigen erzählt werden kann, die oft im Hintergrund wirken und hier insbesondere die oft übersehene Rolle von Frauen in der Geschichte. Das Buch ist klar, ruhig, aber zugleich empathisch geschrieben. Für mich eine sehr lesenswerte Romanbiografie mit historischem Bezug. Das Cover zeigt ein Portrait von Gussi Adenauer, das Lieblingsbild ihres Ehemannes.

**Christoph Wortberg: „Gussi“**

Verlag: dtv

ISBN 978-3-423-28386-1

Preis: 24 Euro ■

### Über den Autor:

Christoph Wortberg, Jahrgang 1963, ist ein deutscher Schriftsteller, Drehbuchautor und Schauspieler. Er studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Köln und absolvierte nach seinem Abschluss eine Schauspielausbildung.

Erste Bekanntheit erlangte er in der Rolle des Frank Dressler in der ARD-Serie „Lindenstraße“. Seitdem ist er regelmäßig in Film und Fernsehen zu sehen und verfasst zudem Drehbücher und Fernsehproduktionen. 2017 schrieb er das Drehbuch „Nachbarn“ für das Kölner „Tatort“-Ermittlerduo.

Sein Debüt als Autor gab er mit seinem Roman „Die Farbe der Angst“. Darüber hinaus wurde er bereits mit dem Hansjörg-Martin-Preis ausgezeichnet. Sein Jugendroman „Der Ernst des Lebens macht auch keinen Spaß“ wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2025 nominiert.

## Pfarrerinnen/Pfarrer

### Pfarrer Rainer Moritz

☎ 0 52 45 / 92 10 35  
✉ rainer.moritz@angekreuzt.de

### Pfarrerin Sarah Töws

☎ 0 52 42 / 98 39 181  
✉ sarah.toews@angekreuzt.de

### Pfarrer Artur Töws

☎ 0 52 42 / 98 39 191  
✉ artur.toews@angekreuzt.de

### Pfarrer Marco Beuermann

☎ 0 52 42 / 53 86  
✉ marco.beuermann@angekreuzt.de

### Pfarrerin Kerstin Pilz

☎ 0 52 48 / 70 67  
✉ kerstin.pilz@angekreuzt.de

### Pfarrerin Heidrun Rudzio

☎ 0 25 21 / 91 75 883  
✉ heidrun.rudzio@angekreuzt.de

### Gehörlosenseelsorge

Pfarrerin Heike Kerwin  
☎ 0 52 42 / 40 84 39  
☎ 0 52 42 / 40 84 39  
✉ heike.kerwin@angekreuzt.de

## Gemeindebüro

### Öffnungszeiten:

☉ Di.: 9.30 bis 12.30 Uhr  
Mi.: 14.30 bis 17.30 Uhr

### Telefonisch erreichbar zu den Bürozeiten:

☉ Di. – Fr.: 9.30 bis 12.30 Uhr  
Mi.: 14.30 – 17.30 Uhr  
Schulte-Mönting-Straße 6  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Sekretärinnen:  
Sylvia Wonnemann,  
Bettina Garle, Petra Lakebrink  
☎ 0 52 42 / 98 391-0  
☎ 0 52 42 / 98 391-99  
✉ gemeindebuero@angekreuzt.de

## Ev. Friedhof Rheda

### Friedhofsverwaltung

Bürozeit nur Mittwoch,  
9.00 bis 12.30 Uhr!  
**Deniz Zan**  
Schulte-Mönting-Straße 6  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
☎ 0 52 42 / 98 391-77  
✉ friedhof@angekreuzt.de

### Friedhofsgärtner

Lars Schulte

## Kirchen

### Gnadenkirche Clarholz

Kirchstraße 4  
33442 Herzebrock-Clarholz

### Kreuzkirche Herzebrock

Bolandstraße 15  
33442 Herzebrock-Clarholz

### Stadtkirche Rheda

Rathausplatz  
33378 Rheda-Wiedenbrück

### Kreuzkirche Wiedenbrück

Wasserstraße 16  
33378 Rheda-Wiedenbrück

### Friedenskirche Langenberg

Wadersloher Straße 35  
33449 Langenberg

## Kitas

### Ev. Kita „Bunte Welt“

Am Rott 1  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Leiterin: Susanne Fabian  
☎ 0 52 42 / 44 379  
✉ info@buntewelt-rheda.de  
🌐 www.buntewelt-rheda.de  
Standort Fontainestraße 52  
☎ 0 52 42 / 93 10 981

### Ev. Kita „Sonnenschein“

Wilhelmstraße 32  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Leiterin: Anja Grimm  
☎ 0 52 42 / 44 88 9  
✉ info@sonnenschein-rheda.de  
🌐 www.sonnenschein-rheda.de

### Ev. Kita „Krumholz“

Krumholzstraße 79  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Leiterin: Kathrin Rehmert  
☎ 0 52 42 / 85 75  
✉ info@krumholz-wiedenbrueck.de  
🌐 www.krumholz-wiedenbrueck.de

### Ev. Kita „Himmelszelt“

Allerbecker Weg 55  
33449 Langenberg  
Leiterin: Heike Kranz  
☎ 0 52 48 / 82 48 500  
✉ info@himmelszelt-langenberg.de  
🌐 www.himmelszelt-langenberg.de

### Fachgeschäftsführung Kitas:

Christine Westerbeck  
Schulte-Mönting-Straße 6  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
☎ 0 52 42 / 98 391-31  
✉ christine.westerbeck@angekreuzt.de

## Küsterinnen/Küster

### Küster in Herzebrock

Erwin Koch  
☎ 0 151 / 53 58 21 73  
✉ erwin.koch@angekreuzt.de

### Küsterin und Küster in Rheda

Anette Mirnig (Stadtkirche)  
☎ 0 160 / 11 63 036  
✉ kuester.rh-wd@angekreuzt.de  
Erwin Koch (Gemeindehaus)  
☎ 0 151 / 53 58 21 73  
✉ erwin.koch@angekreuzt.de

### Küsterin in Wiedenbrück

Anette Mirnig (Stadtkirche)  
☎ 0 160 / 11 63 036  
✉ kuester.rh-wd@angekreuzt.de

### Ansprechperson in Langenberg

Elke Wichmann-Prehm  
☎ 0 52 48 / 60 95 83  
✉ elke.wichmann-prehm@web.de

## Gemeindedienste

### Kirchenmusik

Kantor Jens Engel  
☎ 0 160 / 96 21 90 59  
✉ jens.engel@angekreuzt.de

### Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück  
Hauptstraße 90  
33378 Rheda-Wiedenbrück

### Ambulante Pflege

Marion Birkenhake  
☎ 0 52 42 / 931 17 – 21 30

### Flüchtlingsberatung und Jugendmigrationsdienst

Fatma Aydin-Cangülec  
☎ 0 52 42 / 931 17 – 33 20

### Schuldner/Insolvenzberatung

Julia Kirschnick  
☎ 0 52 42 / 931 17 – 31 20

### Schwangerschafts-/Schwangerschaftskonflikt-Beratung

Birgit Horst  
Tanja Reckmann (Sekretariat)  
☎ 0 52 42 / 931 17 – 46 00

### Aktion Atempause:

**Demenzberatung und Betreuungsgruppe (nur über GT)**  
Silke Stitz  
☎ 0 52 41 / 98 67 35 20

### Pflegewohnungsgemeinschaft

„Am Fichtenbusch“  
Sieboldstraße 2, Rheda  
☎ 0 52 42 / 931 17 25 10

### Pflegewohnungsgemeinschaft im Haus „Am Ahornpark“

Ringstraße 26 c, Rheda  
☎ 0 52 42 / 405 44 26 41

### Tagespflege im Haus „Am Ahornpark“

Ringstraße 26 b, Rheda  
☎ 0 52 42 / 405 44 22 60

### Pflegewohnungsgemeinschaft „Wichernhaus“

Triftstraße 50, Wiedenbrück  
☎ 0 52 42 / 931 17 25 40

### Pflegewohnungsgemeinschaft

„Haus Blumenstraße“,  
Blumenstraße 23, Herzebrock  
☎ 0 52 41 / 98 67 – 2600

### Vermittlungsstelle f. Tagesmütter

Wiedenbrück: Anita Schönbeck  
☎ 0 176 / 83 12 59 35

Rheda: Heidi Hellweg

☎ 0 52 42 / 40 36 05

### Hospizgruppe Rheda-Wiedenbr.

Regina Korfmacher

☎ 0 52 42 / 26 45

Ursula Wellerling

☎ 0 52 42 / 475 74

### Hospizgruppe Langenberg

Jürgen Adolf

☎ 0 52 48 / 60 99 70

✉ juergen.adolf@vodafone.de

### Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:

Marco Beuermann

☎ 0 52 42 / 53 86

🌐 www.stiftung-vianova.de

### Ansprechpartnerinnen Ehrenamt

**Herzebrock: Deniz Zan**

☎ 0 177 / 852 95 71

✉ deniz.zan@angekreuzt.de

**Rheda: Birgit Strothenke**

☎ 0 52 42 / 93 15 87

✉ bistro1@web.de

**Wiedenbrück: Annegret Walpuski**

☎ 0 52 42 / 3 58 60

✉ anne.walpuski@gmx.de

**Langenberg: Ute Wichmann-Prehm**

☎ 0 52 48 / 821 05 20

✉ utewichmann-prehm@web.de

### Vertrauenspersonen gemäß Schutzkonzept:

**Anke Hübner**

✉ anke.huebner@angekreuzt.de

**Ralf Manche**

✉ ralf.manche@angekreuzt.de

**Arbeitsschutz:**

✉ arbeitsschutz@angekreuzt.de

## Spendenkonto

**Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde**

**Rheda-Wiedenbrück**

**Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück,**

**IBAN:**

**DE68 4785 3520 0000 0059 59**

## Gemeinde im Netz

**angekreuzt.de**

**instagram.com/angekreuzt.rhwd**

**facebook.com/Angekreuzt-Ev-**

**Versöhnungs-Kirchengemeinde-**

**Rheda-Wiedenbrück**

**tiktok.com/@konfionline**





## Aus dem Leben von Küster Josef Kleinestratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann bewegt mich unser Jahresthema von 2020 „GottesGarten“ noch immer. Gottes Garten: der Sehnsuchtsort, das Paradies!

Haben Sie da auch Bilder im Kopf, Bilder von blendendweißen, palmenumsäumten Traumstränden, an deren menschenleerer Makellosigkeit das blaueste aller Meere nippt, von heiteren, unschuldigen Menschen und freundlichen Tieren in farbenfroher-exotischer Üppigkeit? Denn nie vermuten wir das Paradies in, sagen wir mal, Castrop-Rauxel, sondern verorten es eher irgendwo in tropischen Gefilden.

Das verdanken wir übrigens, so behaupten jedenfalls manche Kulturwissenschaftler, James Cook. Der englische Forschungsreisende habe im 18. Jahrhundert mit seinen verklärenden Darstellungen paradiesischer Südseenatur die Basis für eine Projektionsfläche europäischer Sehnsüchte geschaffen – und Stereotype sind, wie wir wissen, langlebiger. Cook ist also in gewisser Hinsicht der Urvater aller modernen fernreisenden Umweltsäue.

Jetzt, da bald die Urlaubszeit beginnt, möchte ich Sie eindringlich warnen: Fahren Sie da nicht hin. Ich war da schon. In den Tropen ist es auch nicht besser als bei uns in Westfalen, nur tropischer. Sie können sich die ganze Paradies-Suche sparen. Wandern Sie im Weserbergland, fahren Sie Fahrrad in Friesland, golfen Sie meinetwegen in Gütersloh! Gottes Garten ist vor der Haustür. Eden ist überall!

Wie es nämlich in der fernsten Ferne wirklich ist, habe ich für Sie in einer Art Tropen-delir lyrisch zusammengefasst:

Die Sonne brennt, es rinnt der Schweiß,  
es ist so unerträglich heiß.  
Luft und Meer, sie sind fast eins,  
wie du wirren Blickes meinst.

Wo sind die Jahreszeiten hin,  
kommt's dir schwindlig in den Sinn.  
Im Kopf: nur bunte Konfusion,  
das macht die Farben-Explosion.

Die ganze Welt ist nass und feucht,  
oh, grüne Hölle! Und dich deucht:  
Du bist weit von zu Hause fort,  
an einem sehr entfernten Ort.

Du transpirierst mehr, als du trinkst,  
weswegen du wahrscheinlich stinkst,  
schaust an dir runter: keine Socken,  
und alles klamm, nichts richtig trocken.

Du wolltest doch das Paradies!  
Jetzt findest du es nur noch fies.  
Denn du liegst träge, matt und krank  
auf der Tropen Würgebank.

In der Bibel steht bei Moses  
vom Paradies doch nur Famoses!  
Von gar lieblich Tiergewimmel  
unter einem sanften Himmel.

Dass alles gut war, fast für jeden,  
im schönen Gottes-Garten Eden!  
Sei stark, ich sage offen hier  
die ganze bittere Wahrheit dir:

Wenn's dumm läuft,  
kriegt du Dengue-Fieber,  
da ist dir Durchfall fast noch lieber;  
und hast du Pech, holt dich die Pest,  
bevor du noch das Land verlässt.

Moskitos, groß wie sonst Mutanten,  
und ihre sämtlichen Verwandten  
die fressen dich genüsslich auf:  
Das ist in ihrer Sippe Brauch.

So viel Gewürm und Krabbelvieh  
sahst du in deinem Leben nie!  
Und Tiere mit fast hundert Füßen –  
Jeder Horrorfilm lässt grüßen.

Der Kakerlak in deinem Bett,  
der ist alles, nur nicht nett,  
hält feixend sich den Panzerbauch,  
so wie seine Kumpel auch;

lacht sich ob deines Ekels schlapp,  
hält dich des Nachts vom Schlafen ab,  
denn du weißt nie, ob nicht gerade  
er kriecht dir über Bauch und Wade.

Räkelt lasziv, auch er liebt's klamm,  
im Bad sich gar auf deinem Schwamm,  
um sich danach, zu deinem Schrecken,  
feig in der Wäsche zu verstecken.

Auch er reist gern, gibst du nicht acht,  
hast du die Plage mitgebracht:  
Dein Haus ist voll mit Souveniren  
von ekelhaften Krabbeltieren...

Du siehst, was Paradies man nennt,  
ist hochgradig ambivalent:  
Vielleicht ist es, das glaub ich schon,  
auf Erden letztlich – Illusion.

Wenn du mich fragst, dann rat ich dir,  
bleibe vorerst lieber hier.  
Für bodenständige Westfalen  
bedeuten diese Tropen – Qualen!

Aber mich fragt ja keiner ...  
*Ihr Josef Kleinestratkötter*